

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1900

226 (28.9.1900) Mittagausgabe

Expedition: Brief und Lammstraße 62 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.30. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Zeilzeile 20 Pfg., die Reklamezeile 50 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil: Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil: H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 226.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 28. September 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Eine Annexion der Mandschurei durch Rußland?

Die Nachricht von einer angeblichen Annexion der Mandschurei durch Rußland ist gestern plötzlich in den Auslandsbeurteilungen wie eine unabwehrliche Thatsache behandelt worden, ohne daß irgend welche genaue Meldungen über die Annexion selbst vorgelegen hätten. Die „Ff. Bg.“ hält darum auch die Nachricht, wenigstens zum Teil, für ein Mißverständnis. Aus Petersburger Meldungen englischer Blätter geht nämlich hervor, daß General Gribsky, der Militärgouverneur des Amur-Gebietes, folgende Proklamation an das Volk der Mandschurei erlassen hat:

„Bis vor kurzem lebten Russen und Mandschus friedlich zusammen und das war sehr nützlich, insbesondere für Euch. Aber vor einem Monat begingt Ihr die unverschämte Dummheit, Bagoweschischen und die russischen Einwohner anzugreifen, dabei vergessend, wie ungeheuer stark der russische Jar in Land, Volk und Kanonen ist. Dafür seid Ihr schwer bestraft worden. Die Stadt Nigun und die Dörfer längs dem Amur, deren Einwohner es wagten, über die Russen herzufallen, sind niedergebrannt worden. Euer Truppen sind vernichtet und die Gewässer des Amur sind verpestet durch die Massen von Mandschu-Leichen. Keiner der Mandschu-Einwohner darf wieder nach jenen Orten zurückkehren, aber Ihr, die Einwohner von Städten und Dörfern, die Ihr Euch nicht gegen uns gewendet habt, braucht nichts zu fürchten. Die Russen werden bald in alle Eure Städte und Dörfer ziehen, und das ist mein feierliches Wort: Feuer nicht auf uns oder thut unseren Truppen oder friedlichen, an der Eisenbahn beschäftigten Arbeitern kein Leid, und dann werden wir Euch mit unseren Fingern nicht berühren und Ihr könnt fortfahren, ruhig und in Frieden auf Euren Feldern zu leben, wie bisher; aber wehe dem, der auf uns zu schießen wagt, oder sonst einen Russen zu verletzen. Sein Dorf oder seine Stadt wird bis zum Boden niedergebrannt und nicht einer der Einwohner wird am Leben bleiben. Deshalb ermahne ich Euch auf Neue, in Euren Häusern zu bleiben, ruhig wie früher zu leben und fortzuarbeiten. Der russische Jar liebt diejenigen, die ihm gehorchen. Erbt nicht auf böse Ratgeber, die Euch zum Kampfe gegen uns drängen. Sie sind Eure Feinde und werden Euch Tod und Verderben bringen. Wehe Euch, wenn Ihr anders handelst, als wir Euch befehlen!“

Außerdem hat General Gribsky auf Grund eines Telegramms des Generalgouverneurs des Amur-Gebietes, des Generals Grobova, eine Anzahl Regeln veröffentlicht, welche besagen, daß alle von russischen Truppen besetzten Gebiete der Mandschurei unter russische Autorität und russische Gesetz gestellt werden sollen. Das Mandschu-Gebiet von Zarns-Sea, dessen Einwohner nach dem Nigun-Vertrage bis jetzt chinesische Unterthanen geblieben waren, wird Rußland einverleibt und die Rückkehr der chinesischen Unterthanen in das Gebiet jenseits des Flusses Sea an dem alten russischen linken Ufer des Amur wird verboten und ihr Land russischen Kolonisten gegeben. Die Orte Nigun und Sachalin werden „zeitweilig“ den russischen Militärbehörden zu ausschließlichem Gebrauche übergeben und Privatpersonen dürfen sich dort nicht niederlassen. Beide Orte sollen nicht wieder aufgebaut werden. Es handelt sich also in Wirklichkeit zunächst nur um die Annexion des Trans-Sea-Gebietes. Die Annexion der ganzen Mandschurei durch Rußland wird freilich nicht ausbleiben, aber vorläufig, so lange noch andere „Erden“ Chinas in der Nähe sind, zeigen sich die Russen noch bescheiden.

Die Nachricht, daß Rußland die Mandschurei annexiert habe, hat gerade in Paris, wie uns unser dortiger Berichterstatter schreibt, unangenehm überrascht. Man findet allgemein, Rußland hätte keine Annexion im Norden vornehmen sollen, da sich Frankreich genau an die Abmachung der Mächte gehalten habe, wonach das chinesische Gebiet nicht mehr angefaßt werden soll. Die russische Annexion sei um so bedenklicher, bemerkt M o u r e t i m „Soleil“, als die Mandschurei die Wiege der Dynastie sei. Der „Matin“ sagt, dieser Akt Rußlands werde noch Gegenstand von Verhandlungen sein und könne nicht als definitiv betrachtet werden. Der „Temps“ theilt die Nachricht über die Annexion mit, ohne sie zu beurteilen. Andere Blätter sehen bereits eine Theilung des ganzen chinesischen Reiches unter die Mächte voraus.

Dom internationalen Sozialisten-Kongress.

III. (Paris, 26. Sept. Von unserem Berichterstatter.)

Der Sozialistenkongress beriet gestern den größten Theil seines Programms durch. Dabei kam es mehrmals von Seiten der fremden Delegierten zu heftigen Anschuldigungen gegen das Generalkomitee der französischen Sozialistenpartei, welches aus Guesdisten besteht und in der letzten Zeit ob des Krieges, den es mit der Partei Jaurès führte, die Organisation des Kongresses so vernachlässigte, daß Deutsche, Engländer und Italiener ihm einmüthig den Vorwurf machten, es habe die Pflichten der Gastfreundschaft vergesen. Dies war namentlich der Fall, als der Vorschlag gemacht wurde, den Bericht des Deutschen Ellenbogen über die „Bildung und Wirksamkeit des als Klassenpartei organisierten Proletariats“ in Druck legen und als Flugdrift verbreiten zu lassen. Die Konklusionen dieses Berichtes lauten auf Expropriation der Bourgeoisie. Der italienische Deputirte Andrea Costa wandte ein, das sei recht schön, man solle sogar alle Berichte drucken, aber das französische Generalkomitee möge das Geld dazu hergeben. Jetzt erhoben sich allgemeine Klagen gegen das Komitee, dessen Entschuldigungen kaum angehört wurden. „Wahrhaftig, man möchte glauben, wir ständen mitten in der Anarchie!“ rief ein Italiener. „Für heute macht man sich anständig des Punktes 9 des Programms: „Eroberung der öffentlichen Gewalten und Bündnisse der Bourgeoispartei“ auf einen Sturm der Guesdisten gegen Jaurès und zugleich gegen den „abtrünnigen“ Handelsminister Millerand gefaßt. Der Ausschuss, der aus Vertretern der verschiedenen Nationen besteht, möchte das Verbot, das von den Guesdisten geplant wird, abzuschwächen und über eine Motion abstimmen lassen, wovon ein Sozialist nur dann einem Bourgeois-Ministerium beitreten darf, wenn die ganze Partei ihn dazu ermächtigt hat und wenn er die Verpflichtung eingeht, zurückzutreten, sobald die Partei es ihm befehlt.

Der mächtigste Beschluß, den der Kongress gestern faßte, hat auf die Bildung eines internationalen Sekretariats Bezug. Dieses Sekretariat hätte seinen Sitz in Brüssel und würde alle der sozialistischen Propaganda förderlichen Maßregeln und Anordnungen treffen. Der Holländer Van Kroll, welcher im Namen des ausländischen Ausschusses den Antrag entwickelte, fügte hinzu, zehntausend Franken wären sogleich erforderlich, um die neue Schöpfung ins Leben zu rufen. Der Engländer Smith meinte, hunderttausend Franken wären nicht zuviel, aber man war allgemein der Ansicht, es werde schon Mühe kosten, die ersten zehntausend aufzubringen. Man einigte sich dann darüber, daß man es vorläufig

bei diesen bewenden lassen wolle, die unter anderem auch zur Anlegung einer Fachbibliothek dienen sollen und daß die Parteien der verschiedenen Länder je nach ihren Mitteln zum Unterhalte des internationalen Sekretariats beizusteuern haben, die reichsten 800 Fr. jährlich, die anderen bis zu 200. Der belgische Delegirte Vandewelde rief einen Beifallssturm hervor, als er im Namen seiner Landsleute dem Kongresse für das Vertrauen dankte, das er den belgischen Sozialisten durch die Bezeichnung Brüssel's als Sitz des internationalen Sekretariats erwies. Durch diese Schöpfung, sagte er, ist die Internationale zu neuem Leben erweckt worden. Wir werden aus dem diesmaligen Kongresse mit der Gewißheit hervorgehen, daß die bisherigen Bande der Sympathie sich in Bande einer Organisierung und gemeinsamen Thätigkeit verwandelt haben, und ich bin überzeugt, daß wir auf dem nächsten Kongresse beträchtliche Resultate werden vorweisen können. Ein anderer belgischer Sozialist, Furnemont, stellte den Antrag, daß der Kongress das internationale Sekretariat nur provisorisch bestelle und es den Sozialisten der einzelnen Länder überlasse, ihre Vertreter in Brüssel zu wählen.

Furnemont war es ebenfalls, der mit vollster Zustimmung der Versammlung den Gedanken anregte, am Freitag nach Schluß des Kongresses an der Mauer der Föderierten auf dem Peters-Platz einen Kranz aus rothen Immortellen niederzulegen und so das Andenken der Märtyrer der Kommune zu ehren, welche für die Erlösung der Menschheit und die Zukunft des Sozialismus gestorben sind.

Der internationale Sozialistenkongress behandelte heute, wie schon angedeutet, die besonders schwierige neunte Frage über die Theilnahme der Sozialisten an bürgerlichen Regierungen und die Allianzen mit bürgerlichen Parteien. Der Belgier Vandewelde hatte die schwierige Aufgabe übernommen, als Berichterstatter den beiden französischen Parteien gerecht zu werden. Er erklärte sich im Namen des Ausschusses für den Grundsat, daß die Sozialisten sich nur in Ausnahmefällen mit anderen Parteien verbünden dürften, fügte aber dann hinzu, die Dreyfus-Sache habe einen solchen Fall gebildet, was nicht nach dem Geschnade Guesde's ist, jedoch den Beifall des Kongresses fand. Vandewelde theilte sodann mit, der Ausschuss habe mit 24 gegen 4 Stimmen den Antrag Guesde auf unbedingtes Verbot für jeden Sozialisten, in eine bürgerliche Regierung einzutreten, verworfen und den Gegenantrag des Deutschen Rauh angenommen, der die Sache ausnahmsweise gestatte.

Cornelie schreibt im „Figaro“, er halte die Erweckung der Internationale für einen Fehler der Sozialisten. „Die Internationale“, sagt er, „wurde aufgelöst, sobald die europäischen Regierungen sich untereinander geeinigt hatten. Sie wieder ins Leben rufen, heißt den Regierungen den Gedanken einflößen, sie abemals aufzulösen. Diese zweite Auflösung wird vielleicht weniger schwer zu bewerkstelligen sein, als die erste, weil die konfessionellen Kräfte heute mächtiger sind, als je und weil ungeachtet der gegenseitigen Erklärungen der Führer der sozialistischen Parteien ihr einmüthiges Prestige eingebüßt haben. Der deutsche Sozialismus, vielleicht der einzige ernst zu nehmende, ist sozusagen ausgebeimt worden, erlich durch den materiellen Wohlstand des neuen Reiches, ferner durch die Beweiseffektivität der Vereine und Genossenschaften und endlich durch die Einrichtung der Altersversicherung für den Arbeiterstand, mit der wir uns eines Tages in Frankreich zu beschäftigen haben werden... Der internationale Sozialistenkongress ist für uns nicht sehr interessant, wir sehen mit größter Spannung dem französischen

Badischer Geschichtskalender. (Nachdruck verboten.) 28. September: 1811 Heder, bad. Revolutionär, geboren. 1812 Badische Truppen liegen bis 11. Oktober in Smolensk. 1870 Kapitulation von Straßburg.

Das Gebot der Pflicht.

Roman von Nina Mehlke. (Nachdruck verboten.) (52. Fortsetzung.)

„Zu welchem Zweck wollen Sie das Kind sehen? Zu welchem Zweck?“ Graf Zobolew's Augen öffneten sich weit und begegneten mit zornigem Aufleuchten denen des Doktors. „Ich habe keinen Zweck, sondern will einfach Annas Kind, will meinen Sohn sehen!“ Sie haben keinen Sohn, Herr Graf!“ erwiderte Leontjew schneidend. „Oh doch, obgleich leider nicht vor der Welt, aber darüber wollen wir lieber nicht streiten, es fihrt doch zu nichts. Bitte erfüllen Sie meine Bitte und lassen Sie den Kleinen rufen, ich möchte ihn sehen!“ Es thut mir leid, Herr Graf, aber diese Bitte muß ich Ihnen abschlagen!“ Und weshalb?“ Weil ich keinen Zweck in diesem Begegnen sehe!“ „Es ist mein Sohn, und Sie haben kein Recht, mir ohne Grund seinen Anblick zu verweigern!“ „Ich sagte schon, Sie haben keinen Sohn! Annas Kind muß erst von Ihnen als das Ihrige anerkannt werden, ehe Sie ein Recht besitzen, den Knaben mit diesem Namen zu bezeichnen!“ Schnell, scharf, wie getreuzte Säbelklingen folgte Rede und Antwort aufeinander, des Doktors Anlig blieb unberührt, und nur in seiner Stimme klang ein metallartiger, schneidender Laut, die

des Graesen drückte Jörn und heiße Erregung aus, die zu verbergen er sich schon keine Mühe mehr gab. „Wo nicht einmal sehen sollte er sein Kind! Das überstieg jede seiner Vermuthungen, und doch war er machtlos diesem unheimlichen Despoten gegenüber, dessen Händen er selbst freiwillig den Knaben übergeben hatte, ohne damals zu ahnen, daß er einmal wie ein Bettler vor diesem harten Mann stehen — was schämmer war — abgewiesen werden sollte!“ „Ist das Ihr letztes Wort, Herr Doktor?“ fragte er mit vor Erregung klangofer Stimme. „Mein allerletztes, Herr Graf!“ „Nun, dann hören sie auch das meinte! Ich werde den Knaben sehen, und sollte ich mich auch wie ein Dieb zur Nachtzeit in Ihr Haus einschleichen! Leben Sie wohl!“ „Glückliche Reife, Herr Graf!“ Schmerzt ahmend stand Graf Zobolew einen Augenblick später vor der Ausgangstür. Die grundlose Abfage einer so natürlichen Bitte hatte in ihm den Geist des Widerspruchs und des verwohnten Eigensinns erweckt, er wollte seinen Entschluß ausführen, obgleich er durchaus nicht wußte, wie und in welcher Weise, denn jene in der Erregung des Augenblickes ausgesprochene Drohung war nicht wörtlich zu nehmen; aber er mußte den Knaben sehen, mußte es, schon um jenem zu beweisen, wie wenig seine Weigerung genügt hatte. — Und doch, wie sollte er es möglich machen? Der Knabe ging ja freilich aus, Gurow hatte ihm gesagt, daß er das Gymnasium besuche, er brauchte sich also nur morgen früh an die Thür des Schulgebäudes zu stellen und sein Kommen abzuwarten, aber wie ihn erkennen, wie ihn herausfinden unter all den Knabengesichtern, und sich nicht irren? Er hatte ihn als ganz kleines Kind gesehen, in einem Alter, da noch jeder Zug in dem Gesichtchen des hilflosen Geschöpfes unentwikkelt und verschmommen war. Darüber waren Jahre vergangen, jenes rothge, pousbändige Babyantlig, welches er in der Erinnerung trug, mochte sich bis zur Unkenntlichkeit verändert haben, nein, das ging nicht! Sein plötzlich erwachter Eifer begann abzukühlen, seine angeborene Willens-

schwäche, die vor jedem Hinderniß zurückbebt, allmählich wieder in den Vordergrund zu treten und ihn zu beherrschen, mit einer entmuthigten Handbewegung drückte er seine Pelzmütze tiefer in die Stirn und wollte den Schritten bestehen, da wurde seine Aufmerksamkeit auf etwas gelenkt, was seinen gesunkenen Muth von neuem belebte. Ueber die Straße, gerade auf das Haus zu, in dessen Thür er noch immer unentschlossen stand, schritt langsam eine gebückte Frauengestalt, ihr Gesicht konnte er nicht erkennen, denn sie hatte ein großes Tuch über den auf die Brust gesenkten Kopf geworfen, aber in den Bewegungen, in der ganzen Erscheinung der Greisin lag für ihn etwas unendlich Bekanntes, und jetzt stand sie in seiner nächsten Nähe. Darja! Mußte er in diesem Begegnen nicht eine Fügung des Himmels sehen? „Darja!“ rief er mit vor Erregung zitternder Stimme die Greisin an. Die alte Frau fuhr zusammen, legte die Hand zum Schutz gegen das Schmelecht über die geblendeten Augen und blickte eine flüchtige Sekunde lang unentschlossen zu ihm auf. Dann hatte auch sie ihn erkannt, denn über ihr weltes, runzeliges Gesicht gitterte ein Freudenlächeln. „Graf Max, großer allmächtiger Gott, unser gnädiger Graf!“ jubelte sie auf und drückte die zuckenden, kalten Lippen auf seine beiden Hände, die er ihr zum Gruß entgegenstreckte. „Gott sei Dank, daß ich Dich treffe, Alte!“ sagte der Graf gerührt. „Hast Du einen Augenblick Zeit?“ Ich muß Dich sprechen!“ „Ob ich Zeit habe? Oh, so viel Sie wollen, Darja! Wem ist die alte Darja noch nöthig, wer wartet auf sie? Niemand, höchstens der Tod!“ „Nun, denn komm, hier darf man uns nicht zusammen sehen! Biegen wir um die Ecke, dort sind wir vor unbesonnenen Blicken sicher. Komm schnell, Alte!“ Mit hastigen Schritten ging er ihr voraus und eilig, mit vor Freude wankenden Knien, trippelte die Greisin hinter ihm her. (Fortsetzung folgt.)

entgegen. Nicht als ob der französische Sozialismus sich in einer günstigeren Lage befände, als der deutsche — im Gegenteil. Er ist ein aus Deutschland oder Oesterreich eingeführter Artikel, wie alle die „ismen“, auch der Antifemismus und sogar der Nationalismus, die in Frankreich nur zum Konsum von Tinte und Papier dienen. Der Sozialismus hat keine Existenzberechtigung in einem Lande, wo die Mehrheit der Bürger Grundbesitzer sind und wo das Land nirgends heimlich ist. Der französische Sozialismus ist nichts weiter, als ein ausgedehnter Roman, in dem einige Politiker, ziemlich viele Professoren der Philosophie, zahlreiche Witzbolde und eine mehr oder weniger dichte Schicht von Leuten, welche tausendmal leichtgläubiger sind, als die Lourdes-Pilger, über die sie sich lustig machen, eine Rolle spielen. Dazu gehören auch noch gewisse Elite-Naturen, welche die Gerechtigkeit lieben und sich theilnehmend um das Loos der Kleinen bekümmern. Sie spenden ein Sozialmoses. Das alles ist ganz ungefährlich. Der französische Sozialistensong wird democh Beachtung verdienen, wie jeder Kampf zwischen warmherzigen Leuten von warmem Verstande mit kalten Sektierern.“

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet: Bezüglich der durch die Presse gehenden Mittheilungen über das vorausichtliche Inkrafttreten des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes können wir mittheilen, daß ein bestimmter Termin, von dem ab das Gesetz für das Inland und Ausland in Kraft gesetzt werden soll, bis jetzt noch nicht in Aussicht genommen werden konnte. Die Festlegung des Termins hängt von dem Erlaß der Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze ab, die gegenwärtig ausgearbeitet werden, sowie von der Fertigstellung des Fleischbeschauverordnungs und der Festlegung der sonstigen mannigfachen Einrichtungen, die für den Vollzug der allgemeinen Schlachtvieh- und Fleischschau an allen Orten des Reiches erforderlich sind. Nur das Einfuhrverbot für Würste und Wurstfleisch tritt bekanntlich bereits am 1. Oktober 1900 in Kraft.

Attentat auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala.
— Berlin, 26. Sept. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Auf den deutschen Geschäftsträger in Guatemala, v. Gb., war in der Nacht zum 16. Sept. ein Angriff verübt worden. Als er im Wagen nach seiner vor der Stadt gelegenen Villa zurückkehrte, wurde er von zwei völlig verummten Individuen überfallen. Bei dem Kugelwechsel blieb v. Gb. unverletzt, während der eine von den Angreifern von ihm durch den Arm geschossen wurde. Die sich herausstellte, gehörten die Angreifer der Geheimpolizei an. Der Geschäftsträger stellte folgende Forderungen: Absetzung des Geheimpolizeichefs, Absetzung und Verhaftung der Leibelhüter, Stellung einer berittenen Schutzwache. Die dortige Regierung erfüllte diese Forderungen alsbald. Der Präsident der Republik und der Minister des Auswärtigen sprachen offiziell und schriftlich in besonders warmen Ausdrücken ihr tiefes Bedauern über das Attentat aus.

Frankreich.
Die Reorganisation der Offizierschulen.
— (Aus Paris, 26. Sept., wird uns geschrieben: Eine große Ueberarbeitung bereite am 26. September das „Journal Officiel“ der französischen Armee und namentlich dem Theile derselben, der kerikal und reaktionär denkt. Kriegsminister General Andrieux veröffentlicht nämlich (wie schon telegraphisch gemeldet, D. R.) mit der Zustimmung des Präsidenten der Republik ein Dekret zur Reorganisation der Offizierschulen von Saint-Cyr und ersetzt beinahe ein Drittel der mit dem Unterricht beauftragten Offiziere. Von den 75 Lehrern und Instruktoren der Schule wurden 22 zu den Truppen zurückgeschickt und durch andere ersetzt, welche ihre Jugendbildung in den Schatzschulen erhalten haben und daher bessere Gewandtheit bieten, um republikanische Gesinnung bei den Schülern zu erwecken oder zu befestigen. In dem Bericht, den General Andrieux seinem Dekret voraussetzt, erwähnt er den großen Uebelstand, daß die bisherigen Dekrete dem Minister vorschreiben, die militärischen Lehrer von Saint-Cyr aus den Offizieren zu wählen, die ihm die Generalinspektoren der Armee oder die Comités der Artillerie und des Genies vorschlagen. Sie bestimmen außerdem, daß die Instruktionsoffiziere vorzugsweise aus ehemaligen Schülern von Saint-Cyr zu entnehmen sind. Der Kriegsminister ist der Ansicht, daß beide Beschränkungen schädlich sind und daher erwünscht sei, das neue Dekret nicht mehr. Ein zweites Uebelstand ist die scharfe Trennung zwischen den Kadetten und den übrigen Offizierschulen. Dadurch wird der aristokratische Geist unter den Kadettenoffizieren genährt. Das neue Dekret schreibt daher vor, daß das erste der zwei Studienjahre allen Waffen gemeinsam sein soll. Das wird der Reklutur der Infanterieoffiziere nützen, ohne denjenigen der Kavallerie wesentlich zu schaden. Die dritte Neuerung ist, daß die Zöglinge von Saint-Cyr nach Beendigung ihrer Studien den großen Herbstmanövern beizuwohnen haben. Dieses Dekret des Kriegsministers ist von der republikanischen Presse mit großem Beifall aufgenommen worden. Sie sieht darin einen wichtigen Schritt, das Offizierskorps zu republikanisieren, ohne ihm etwas von seiner militärischen Tüchtigkeit zu rauben. Die reaktionäre und nationalistische Presse dagegen erklärt das Dekret für eine neue Ueber-

schämtheit des Freimaurerordens, deren gehorsamer Knecht General Andrieux sei. Die Ueberarbeitung ist um so schmerzlicher für sie, als sie aus den letzten Reden des Präsidenten Loubet den voreiligen Schluß gezogen hatte, Loubet habe sich zum Nationalismus bekehrt und werde nächstens Waldeck-Rousseau den Vauspaß geben. Heute lesen sie den Namen Loubets unter einem Dettel von radikalem Charakter, das ein direkter Schlag gegen die aristokratischen und klerikalen Einflüsse in der Armee ist. Jules Lemaitre schreibt dem Kriegsminister den Kopf einer Hyäne zu und belogt seine Leichtgläubigkeit, weil er sich durch Loubets Reden habe täuschen lassen.

Italien.
— Aus Rom, 26. September wird gemeldet: Der Papst erteilte Mittag in der Peterskirche 30000 Pilgen den Segen, darunter 8000 Deutschen, 8000 Franzosen, 1000 Spaniern, einer Anzahl Polen und den Rest Italienern, im ganzen waren in der Kirche mehr als 30000 Personen anwesend, auch der Platz vor der Kirche war von einer großen Menschenmenge angefüllt. Das Befinden des Papstes ist sehr gut.

Mittheilungen aus dem Bereiche des Schulwesens.
Versehungungen und Ernennungen.
A. An Mittelschulen:
Die Lehramtspraktikanten:
Dr. Braun, Anton, zur Stellvertretung an das Gymn. in Rastatt.
Dr. Köhl, Karl, zur Stellvertretung an das Gymn. in Rastatt.
Frank, Jos., an die Bürgerschule in Wolfach.
Kah, Ernst, vom Realgymn. in Karlsruhe, an die Realsch. daselbst.
Dr. Lubin, Friedr., Volontär am Gymn. in Karlsruhe, als Lehrstellvertreter an die Oberrealsch. in Konstanz.
Dr. Pfleger, Theob., an das Gymn. in Taubertshausen.
Schwarz, Gust., von der Oberrealsch. in Heidelberg, zur Stellvertretung an das Gymn. in Mannheim.
Die Realschullehrer:
Kochstein, Zal., an der Bürgerschule in Oberkirch, wird Reallehrer an der Bürgerschule in Rielasingen.
Wermelster, Ludw., an der Oberrealsch. in Mannheim, wird Reallehrer an der Bürgerschule in Singen.
Vollheimer, Edmund, von der Bürgerschule in Oberkirch, an die Realschule in Rielasingen.
Gledner, Karl, von der Höh. Bürgerschule in Wühl an die Bürgersch. in Oberkirch.
Habich, Karl, von der Bürgersch. in Rielasingen, an die Oberrealsch. in Mannheim.
Kraus, Ferd., von der Bürgersch. in Singen, an jene in Oberkirch.
Walter, Aug., vom Gymn. in Waden, als Hilfsl. an die Volkshsch. in Mannheim.

B. An Volksschulen:
Wasshang, Friedr., Hilfsl. von Langenschiltach nach Meßkirch.
Dornay, German, Hilfsl. von Pullendorf nach Waden.
Eberhard, Wilh., Schulkond. als Unterl. nach Seefeld.
Göh, Franz, als Unterl. nach Minschweiler.
Gedder, Anna, Schulkond. als Hilfslehrerin nach Freiburg.
Groß, Friedr., Unterl. von Untergrömbach, nach Mannheim.
Haug, Friedr., Unterl. in Mühlacker, als Hilfsl. nach Geroltsheim.
Hugle, Ernst, Hilfsl. in Obergrömbach, wird Unterl. daselbst.
Hofheim, Theobild, Schulverw. in Sulzbach, wird Hauptl. daselbst.
Klein, Konst., Schulkond., als Unterl. nach Zimpfen.
Reich, Emanuel, Hilfsl. in Mannheim, wird Unterl. daselbst.
Rohr, Robert, Unterl. in Zimpfen, als Hilfsl. nach Mannheim.
Riffel, Wilhelmine, Schulkond., als Unterl. nach Untergrömbach.
Schönborn, Gottfr., Hilfsl. in Seelbach, wird Schulverw. daselbst.
Wagner, Karl, Hilfsl., von Riefen nach Wabach.

Personalnachrichten aus dem Bereiche der Großb. Bad. Staatsbahnen.
In Ruhestand versetzt:
Kopp, Karl, Oberkassierer, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.
Sauer, Konrad, Bahnwärter, auf Ansuchen, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.
— Paris, 26. Sept. Die französischen Historiker bis auf Michelet haben fast alle die Franzosen für eine vorwiegend keltische Rasse an. Michelet rühmt dieser Rasse eine solche Lebenskraft nach, daß sie auch unter der Erniedrigung und Verfolgung ihre Sprache und Sitten beibehalten. Schon unter dem zweiten Kaiserreiche machte sich aber eine Reaktion gegen die Keltomanie geltend. Jusfel de Loulanges versicherte, die alten Gallier hätten zur Zeit Cäsars keine einheitliche Rasse gebildet. Schon damals sei das Gebiet Frankreichs von verschiedenen Rassen bewohnt worden. Nach ihm kam in den letzten Jahren h'Arbois de Jubainville, der die keltischen Gallier beinahe ganz aus Frankreich hinauswarf. Seiner Meinung nach waren die Gallier ein Eroberervolk, das nur kurze Zeit vor den Römern in Frankreich eingebunden war. Ihre Zahl war kaum größer, als die der Legionssoldaten Cäsars. Unter ihrer aristokratischen Herrschaft lebten die nahe verwandten Urvölker der Iberer, von denen die heutigen Basken abstammen, und der Ligurier, die über ganz Frankreich verstreut waren. Arbois de Jubainville begründet seine Ansicht auf ein genaues Studium der ältesten Ortsnamen Frankreichs, worunter die nachweislich keltischen Namen sehr selten sind. Dagegen findet man in Mittel- und Südr Frankreich oft gleiche Namen wieder, die weder keltischen noch lateinischen Ursprungs sein können. Sie nimmt die Gelehrte für die Ligurier in Anspruch. Als Beispiel kann das durch Daudet berühmt gewordene Tarascon dienen, das nicht nur an der Rhone, sondern auch in den Gebirgen des Ardeche zu finden ist. Auch der Name der Garonne leitet bei zahlreichen Bächen der Provence wieder. Die Ligurier zeigten allerdings nicht die Widerstandskraft der germanischen Arier, aber ihr Typus war von dem der großgewachsenen rötlichen Gallier stark verschieden und dominiert noch in Frankreich. Die römische Eroberung allein kann diese Erscheinung nicht erzeugt haben. Bei den Römern genossen die Ligurier Oberkeltens wenig Achtung. Man nannte sie Völker und Diebe. Durch eine neue Hypothese sucht nun der Historiker Camille Julian in einem interessanten Aufsatz der „Revue de Paris“, den er „Nord et Sud“ betitelt, das unangenehme Erbe der Ligurier einzuschönönen. Er nähert sich wieder der Vorstellung für die Kelten, die Michelet hoch, schreibt ihnen alle möglichen edlen Eigenschaften zu und verneint, daß sie trotz ihrer kurzen Herrschaft über ganz Frankreich doch einen starken moralischen Einfluß auf die Ligurier ausüben könnten, in denen die meisten Franzosen ihre wahren Ahnen sehen müssen. „Die Gallier“, so schließt Camille Julian, „begannen nur den Keltler, so spät in eine zu alte Welt einzutreten. Als sie ein Reich

Badische Chronik.

* Mannheim, 26. Sept. Montag Mittag fiel das Kind des Aufsehers bei E. Labenburg in die Dunggurbe; der Stallknecht holte es heraus und übergab es der Mutter, welche sich dann mit dem Kinde zu schaffen machte. Als man kurze Zeit darauf den Stallknecht suchte, lag er mit dem Gesichte auf dem Boden in der Grube. Ein Spengler holte den Leblosen, der jedenfalls durch die in der Grube befindlichen Gase betäubt war, heraus. Wiederbelebungsversuche hatten nach kurzer Zeit Erfolg. Der Verunglückte wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht.

* Mannheim, 26. Sept. Unter erschwerten Umständen wurden am Sonntag Nachmittag im Hause M. 7, 24 vier goldene Damerringe, 1 goldene Damenuhrkette, 1 Korallenkette, 1 goldene Medaillon, 1 Kettenbeutel, 1 muschelförmige Börse mit sog. Muttergottesmedaillon (Gold) und 150 Mark bares Geld mit alten Münzen entwendet.

* Oberstfenz (N. Rosbach), 26. Sept. Gegenwärtig wird der Bahntunnel in unserer Nähe ausgebeffert. Gestern Morgen 5 Uhr stürzte nun dort ein Gerüst ein, auf dem 5 Arbeiter standen. Einer derselben wurde schwer verletzt.

* Heidelberg, 26. Sept. Herr Professor Dr. Henry Thode von unserer Universität erhielt einen Ruf nach Berlin als Nachfolger des bedeutenden Kunsthistorikers Hermann Grimm, der aus Altersrücksichten seine Vorlesungen schon vor einiger Zeit eingestellt hat.

* Bruchsal, 26. Sept. Der Gartenbauverein Bruchsal veranstaltete am 23. und 24. September in der städtischen Turnhalle eine Obstausstellung, die an Reichhaltigkeit und Pracht der ausgestellten Obstsorten selten wird gezeigt werden können. Die Veranstaltung wurde am Sonntag den 23. September 11 Uhr in Anwesenheit zahlreicher geladener Gäste mit einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Rathschreiber Hamninger, eröffnet, worin er der vieljährigen gemeinnützigen Thätigkeit des Vereins gedachte und sehr richtig bemerkte, daß die dargebrachten Ergebnisse der Obstzucht zum großen Theil der Anregung und Förderung des Vereins zu verdanken sind. Mit der Mahnung des Sprachwortes „Auf jeden leeren Raum, pflanz' einen Baum und pflege ihn, er bringt Dir's ein“, erklärte der Vorsitzende die Ausstellung für eröffnet. Die Prämierungs-Kommission, bestehend aus den Herren Hofgärtner Ahrens und Landesvereinssekretär Schneider aus Karlsruhe sowie Fabrikant Scherer und Kaufmann Richter von hier hatte bei der Hülle und Schönheit des ausgestellten Obstes einen sädernen Standpunkt. Das Ergebnis der Prämierung ist folgendes: 1. Wilhelm Doll, Gärtner, 1. Preis, große silb. Medaille und 1. Ehrenpreis des Gartenbauvereins, 2. und 3. Stadtrath Bornhäuser und Armenhaus, je eine kleine silb. Medaille. 4. und 5. Hauptlehrer Burget und Mourenstr. Jomagal, je eine große bronzene Medaille. 6., 7., 8. und 9. Hauptlehrer Böt, Stadtrath Ribmader, Forstwart Göhmann und Witwe Quast, je eine kleine bronzene Medaille. 10. Fabrikant Maroff, Untergrömbach, 3. Ehrenpreis des Gartenbauvereins und Diplom. 11. Kaufmann Ritz, 4. Ehrenpreis des Gartenbauvereins und Diplom. 12. J. B. Albrecht, Gärtner, 5. Ehrenpreis des Gartenbauvereins und Diplom. 13. bis 21. Benjamin Grulich, Schwanninger, Kaiser, Rothenmel, Kronenwirth in Destrigen, Adolf Kropf, Ludw. Holoch, Gärtner Seidke, Febr. von Stengel, Ambros Gerweid und Wolfhuth Kramer, je ein Diplom. Für Rosenorden und Ost: 22. Fabrikant Hermann Scherer, keine bronzene Medaille. Für Rosenorden: 23. bis 25. Fabrikant Heimsheimer, Rathschreiber Hamninger und Fabrikant Wegger, je ein Diplom.

* Baden-Baden, 27. Sept. Die diesjährige Zusammenkunft früherer Lehrer u. Schülerinnen von Königfeld findet am Montag den 1. Oktober im Hotel Stadt Baden zu Baden-Baden statt und verpricht dieselbe eine recht besuchte zu werden.

* Baden-Baden, 26. Sept. Vor einigen Tagen ist Herr Ernst Wagner (der Sohn unseres Mitbürgers Herrn Paul Wagner), welcher als Soldat im Burenkrieg in Transvaal mitgemacht hat, hier wieder eingetroffen. Heute Abend hielt derselbe im Kaufmannsverein (Rechenaal des Restaurateurs Ritter) einen Vortrag über seine Erfahrungen vor und während des Krieges in Transvaal. Herr Wagner gab dann eine Schilderung von der Bildung des deutschen Korps unter Oberst Sichel, der Armee derselben zum Kriegszustand, der Kämpfe bei Johannesburg, Solenso, am Angela, am Spiontop, wo der tapfere Reutnant von Brühlwien den Helvetenstand suchte und fand, am dem Klipp-Niederbergen u. A. m. Die Ansicht des Redners, welcher aus eigener Erfahrung sprach, ging dahin, daß die meisten Schlachten verloren gingen, weil verschiedene Buren-Führer pflichtvergessen handelten, daß aber England, wenn es auch von Johannesburg und Pretoria Besitz ergriffen habe, noch lange nicht Herr in Transvaal sein wird, denn die Buren kämpfen jetzt erst recht für die Unabhängigkeit ihres Vaterlandes. Dem Redner wurde der Dank der Versammlung durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen. Mit seinen Ausführungen sind er vielen und schätzbaren Beifall.

* Von der Auzig, 26. Sept. Gegenwärtig trinkt man da und dort in unserer Gegend billigen Wein, das Viertel schon zu 10 Pfennig. Die Wirthe wollen mit ihrem alten Vorrath aufräumen, um den 1900er, der so reichlich und vorausichtlich auch gut geraten wird, Platz zu machen.

* Huppenheimweiler (Amt Ettlenheim), 26. Sept. Ein sehr schweres Gewitter entlud sich vergangene Nacht über unsern Ort. Kurz nach 1 Uhr schlug der Blitz in das Oefonomiegebäude des Herrn Georg Hertensheim und in wenigen Augenblicken stand Scheiter und Stallung, sowie die des Nachbarhauses in Flammen. Dem zu gründen suchten, gab es in der anstehen Welt keinen Platz mehr für eine unabhängige Civilisation und ein neues Staatswesen. Griechenland hatte alle Kräfte mit seinen Göttern und seinen Dichtern durchtränkt, Rom hatte seine Hand auf alle Länder, die etwas werth waren, und auf politischen Mächten, die zu leben wünschten, gelegt. Die Gallier mußten sich vor den griechischen Mythen und dem römischen Feldzeichen beugen, aber sie hatten Zeit gefunden, Frankreich ihren Charakter aufzubringen. Die Franzosen dürfen also hoffen, in dem Freiheitskriege den Völkern ein wenigstens einen gewissen Antheil zu geben.

Vermischtes.
* Dortmund, 26. Sept. Durch Schlagwetter auf Beche Graf Schermer wurden 8 Bergleute schwer verletzt; zwei werden vermisst. Jst. 3.
* Hagen, 25. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich heute Nachmittag im Lenachborten Altenlagen. Zwei Ziegelarbeiter aus Westpreußen, die beim Abbau von Lehm- und Schiefermassen beschäftigt waren, hatten H. Jst. 3. dem ausdrücklichen Verbot zuwider des höheren Verdienstes wegen die Bodenmassen unterminiert, was um so gefährlicher war, als die letzteren durch heftigen Regen total aufgeweicht waren. Raum hatten die beiden mit dem Aufstehen in Karren begonnen, als plötzlich große Schieferklöbe aus dem Hangenden in Höhe von etwa 3 Metern lösten und die beiden Arbeiter mit lautem Geräusch unter sich begruben. Als Hilfe kam, waren die Unglücklichen bereits verstorben.
* Glensbürg, 26. Sept. Gestern Nachmittag lenierte auf der hiesigen Fährde ein Segelboot mit drei jungen Leuten. Alle drei sind ertrunken.
* Petersburg, 25. September. Wie ein sibirisches Blatt mittheilt, hat kürzlich auf der Trans-Baika-Strecke der o sibirischen Bahn eine Augenklaffung stattgefunden, bei der 20 Waggons zertrümmert, elf Soldaten eines aus der Heise nach Ostasien begriffenen Schützenregiments getödtet und viele verwundet wurden. Die Untersuchung ergab H. Jst. 3., daß die Schienen losgeschraubt waren, was die Entgleisung veranlaßte.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Mainz, 25. Sept. Am hiesigen Stadttheater, das auch in diesem Jahre unter der erfolgreichen Direction Steinbachs steht, eröffnete im Schauspielhaus das „Chrano von Bergerac“ die neue Saison. Ein gewagtes Beginnen zu Anfang einer neuen Spielzeit, denn die Inzenerung und Besetzung des Stückes bietet ungemeine Schwierigkeiten. „Sie zu überwinden“, so meinte nach der Aufführung das Mainz. Ztbl., ist gewissermaßen ein examen rigorosum für einen Oberregisseur. Wir können mit Vergnügen konstatieren, daß Herr B. r. h. m. die Prüfung summa cum laude bestanden hat, weshalb wir uns gratulieren, diese hervorragende Kraft als Leiter unseres Schauspielhauses gewonnen zu haben. Dasselbe Lob wird übrigens dem ehemaligen Mitgliede des Karlsruher Hoftheaters auch in den anderen Kritiken gezollt. Die „Mainz. N. Nachr.“ schreiben: „Es ist keine Kleinigkeit die 50 Personen des Theaterzettels unter einem Hut zu bringen und wir möchten es vormweg sagen, daß der Regisseur, Herr Fritz B. r. h. m., mit dem vorhandenen Inventar und künstlerischen Material das Unmöglichste geleistet hat. Wenn wir ihn nicht bereits in voriger Saison als besuchten Regisseur erkannt hätten, so hätte uns seine geführte That jeden Zweifel benehmen müssen. Wir können nur wiederholen, daß Herr B. r. h. m. in der Inzenerung des Stückes Fleiß und Geduld mit großem Können vereint hat und der Auszeichnung des Hervorwurfs sehr würdig geachtet.“ Endlich schließt Franz Deuschinger seine Besprechung im „Rhein. Kurier“ mit folgenden Resümee u. a.: Die Aufführung, die dem Werke in Mainz zu Theil wurde, war — wie schon bemerkt — eine solche, die einen reinen, durch nichts Ungeschöriges gestörten Gemüth bereite. Der neue Bühnenleiter, Fritz B. r. h. m., hat sich damit glänzend eingeführt. Die gesammte Inzenerung — die vielen Massenfiguren — war tadellos, die Ausstattung prächtig und geschmackvoll. Dem Director E. Steinbach aber wird es zur besonderen Gemüthigung gereichen, seinem Publikum bewiesen zu haben, daß er nicht nur ein feinfühniger Opernregisseur, sondern auch ein ebenso dortrefflicher Schauspielregisseur ist.“

— Göttingen, 26. September. Nach der kürzlich erschienenen „Chronik der Georg-Augusts-Universität“ sind im verflochtenen Verwaltungsjahre rund 58000 Mark Stipendien und Freistellgelder an Studierende der Universität Göttingen gezahlt worden.

raschen Eingreifen der Wächterschaft von hier ist es zu verdanken, daß die Wohnhäuser verschont blieben. Das Vieh konnte rechtzeitig fortgeschafft werden. Die Betroffenen sind versichert.

Offenburg, 26. Sept. Der Beginn der Schwurgerichtsverhandlungen für das 4. Quartal, der zuerst auf den 8. Oktober anberaumt war, ist auf 25. Oktober verlegt worden. Wie es scheint, beabsichtigt man noch den Kindsmord in Zell-Weierbach auf die Tagesordnung zu setzen, die Untersuchung darüber dürfte aber noch nicht abgeschlossen sein.

Offenburg, 26. Sept. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin kam gestern Abend 10 Uhr 25 Min. mit dem Schnellzug von Emmendingen auf hiesigem Bahnhof an. Hier wurde ihre Salonwagen auf ein Seitengeleise geschoben und die hohe Frau blieb darin über Nacht, bis um 4 Uhr die Reise nach der Mainau über den Schwarzwald fortgesetzt wurde.

Freiburg, 25. Sept. Eine trübe Spekulationsgeschichte, die ein großes Licht auf ein Ausbeutungssystem wirft, das leider nur zu wenig dem Strafgesetz verfallen, spielte heute vor der hiesigen Strafkammer ab. Die Verurteilung der Getreidewerter bei Rheinfelden hatte eine größere Zahl von Spekulanten in Bewegung gesetzt, die auf den Gemartungen Rheinfelden, Nollingen und Karau Felder aufkauften, um dieselben möglichst vortheilhaft wieder an den Mann zu bringen. Der Agent Joseph Meyer von hier erwarb mit einigen Freibürgern, die in solchen Geschäften wenig bewandert sind, ein Geländestück auf den Gemartungen Nollingen-Karau, den Quadratmeter zu Mk. 2.50 und verkaufte es an den Baumunternehmer Karl Dreher von Rheinfelden, den Quadratmeter zu 12 Mark, unter der Bedingung, daß er Dreher 10,000 Mark zur Ausfuhrung von zwei Häusern unter Dach zur Verfügung stelle, wofür Dreher Sicherheit auf zwei Häuser in St. Ludwig gab. Dieses Kapital mußte indessen innerhalb eines Vierteljahres zurückgezahlt resp. als erste Hypothek auf die neuen Häuser eingetragen werden.

Dieser Handel schloß Meyer ab, ohne dem einen Theilhaber, dem Kupferstecher Dominik Müller von hier, Mittheilung zu machen, vielmehr er dessen Antheil, den Quadratmeter zu 5 und 6 Mk. zu erwerben, erhielt auch die Zusage und Unterschrift des Kaufvertrags von Müller. Dieser hatte dem Handel aber zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt, verkaufte, bevor er den Vertrag unterschrieben, seinen Antheil an Theodor Mayer jr. hier den Quadratmeter zu 6 Mark, erfuhr darauf auch den Verkauf an Dreher in Rheinfelden und erklärte Meyer, daß er den Vertrag nicht anerkenne, was Meyer, um einen Prozeß zu vermeiden, der die Geschichte ans Tageslicht bringe, stillschweigend anerkannte. Mayer trat darauf in die Rechte und Pflichten Müllers und erhielt von Müller die Aufforderung, seinem Creditgewährungsantheil an Dreher mit 2500 Mk. nachzukommen. Mayer zahlte alsbald die Summe in Noten bar an Meyer. Dieser gab dagegen dem Dreher nur Creditwechsel, die Dreher noch zu acceptiren hatte, wobei er Diskont und Zins abrechnete. Als Dreher nun auch noch Prolongationswechsel acceptiren sollte, weigerte er sich, überhaupt weitere Wechsel zu unterschreiben, mit der Begründung, daß diese Art von Creditgewährung, die ihn schwer benachtheiligt, gegen die Abmachung sei. Hierauf drohte Meyer ihm den Credit zu ziehen, wenn er die Wechsel nicht acceptire und Dreher, in seiner Zwangslage, die Arbeiter wollten ohne Bezahlung nicht weiter arbeiten, fand keinen anderen Ausweg, als die Wechsel wieder zu unterzeichnen. Durch diese Verhältnisse kam Dreher zurück, verlor seine Häuser in St. Ludwig und konnte auch die Häuser bei Rheinfelden nicht preiswerth verkaufen, weil Meyer, trotz wiederholter Aufforderung, seinen Eintrag nicht vollzog. Meyer war deshalb wegen Betrugs gegen Dominik Müller und Theodor Mayer jung und der Erpressung gegen Dreher angeklagt. Die Verhandlung, welche unter großer Spannung von vielen Zuschauern acht Stunden lang verhandelt wurde, führte im ersten Fall zur Freisprechung wegen den unsicheren Angaben Müllers, im zweiten Betrugsfall und der Erpressung gegen Dreher erkannte der Gerichtshof den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu 3 Monat 2 Wochen Gefängnis und 50 Mk. Geldstrafe, wie die Kosten.

Vom südlichen Schwarzwald, 26. September. In Folge Kerschhufens sind im Amtsbezirk Waldsüt über 10 Schulen amtlich geschlossen.

Kausanz, 26. Sept. Gestern Abend brachte das Zepelin'sche Motorboot, von der Luftschiffstation Manzell kommend, einen Verunglückten, Luftschiffer Fehr. v. Bassus von der Luftschiffstation aus München, welcher am rechten Fuß verletzt war und zur Wiederherstellung sich nun hier in ärztlicher Behandlung befindet.

Bernau (N. St. Blasen), 24. Sept. Bei der am letzten Sonntag stattgehabten Eröffnungsfeier des neuen Höhenweges St. Blasen-Bernau-Feldberg wurde dem verdienten Präsidenten des Schwarzwaldvereins, Herrn Professor Neumann in Freiburg, das erste Denkmal auf dem Schwarzwald gesetzt, indem der Sektionsvorstand von Bernau, Hauptlehrer Braun, die neue prächtige Schutzhütte auf diesem Wege bei Bernau „Neumann's Hütte“ taufte.

Aus den Nachbarländern.

Friedrichshafen, 26. Sept. Das Glück lächelt dem Grafen Zepelin nicht besonders. Brachen doch gestern Nacht 2 Flaschenzüge, an denen der Ballon in der Halle aufgehängt war. Infolge dieses Bruches senkte sich der Ballon, wodurch die Aluminiumstäbe verbogen wurden. Mehrere Schloffer wurden requirirt zur Vornahme von Reparaturarbeiten. Gestern wäre der Ballon gefüllt und heute der Aufstieg versucht worden. Die Aufsicht ist nun auf 14 Tage verschoben. Der See war letzte Nacht etwas unruhig und mag dies zu diesem Unfall beigetragen haben. Das in Weingarten bereitgestellte Militärkommando wurde abbestellt. Meteorologen aus Paris, Straßburg und München, darunter Professor Hergesell und Baron Bassus, waren erschienen. Die Vertreter der fremden Presse reisten gestern wieder ab. Oesterreichische, französische, englische und deutsche Delegation der Luftschiffstationen waren anwesend. Ob das Wetter in 14 Tagen einen neuen Aufstiegversuch noch gestattet, ist fraglich. — Der „Staatsanzeiger“ meldet aus Friedrichshafen, gerücheltweise verlautet, daß die Beschädigungen bei dem Luftschiff des Grafen Zepelin für eine Natur seien, sodaß man vor sechs Wochen an keinen Aufstieg denken könne. Der Zwischenfall sei dadurch herbeigeführt worden, daß der zu starke Druck des bereits aufgenommenen Wasserballastes einen Bruch der in der Mitte befindlichen Aufhängevorrichtungen verursachte und so den Ballonkörper geknickt habe. Baron Bassus, der den Aufstieg des Luftschiffes leiten sollte, ist verunglückt. Es heißt indes, er habe nur Hautabschürfungen erlitten. Er wurde in das Spital nach Konstanz gebracht. (Siehe unter Konstanz.)

Aus Württemberg, 26. Sept. Die in Yptingen bei Waiblingen ermordete ledige Postkammerfrau war 43 Jahre alt. Sie war die Schwester des in Pforzheim wohnenden Metzgermeisters Wulfer. Die Ermordete führte, wie der Berichterstatter des „Pforz. Ztg.“ berichtet, den Haushalt ihres betagten Vaters, mit dem sie allein ein ländl. vom Eingang des Dorfes etwas abwärts liegendes Häuschen bewohnte. Am Freitag Abend hatten Vater und Tochter gemeinsam mit dem Landwirth Wundel auf dem sogenannten Röhrenbühl Klee samen gesät, auf dem Heimweg trennte sich die Pauline von beiden und trat vorher zu Hause ein. Nach der Zubereitung des Abendessens, das gemeinsam mit dem inzwischen heimgekommenen Vater eingenommen wurde, begab sich das Mädchen in die Nachbarschaft, um Milch zu holen. Kurz nach 8 Uhr kam die Pauline wieder nach Haus, brachte dem Vater etwas Obst mit und verließ gleich darauf auffallend hastig das Haus. Auf den Vater machte es den Eindruck, als habe sie mit Jemand auf eine bestimmte Zeit eine Zusammenkunft verabredet und habe sich um einige

Minuten verspätet. Lebend sollte der Vater seine Tochter nicht mehr wiedersehen. Gegen halb 12 Uhr Freitag Nacht begab sich der alte Wulfer auf die Suche, legte sich jedoch wieder, da dieses ergebnislos blieb, ins Bett. Neben dem Häuschen des Wulfer liegt die Mühle des Carl Ederle, die durch den Keimen, die Wänterwiese durchschlingenden Mühlbach getrieben wird. Etwa 100 Meter von der Mühle entfernt, wurde nun am Samstag Morgen um 9 Uhr die Wulfer tot in dem Bach von dem Landwirth Wilhelm Huber, der in der Nähe Obst brochen wollte, aufgefunden. Nach Lage der Sache hatte der Wulfer am Freitag Abend eine Zusammenkunft mit der Wulfer und zwar in einer kleinen, 20 Schritte abwärts des Mühlbaches liegenden Versteckung. Hier wurde der Wulfer mit einem Hammer die linke Schädelseite eingeschlagen, auch am Hals zeigten sich Wundspuren. Zwei große Blutlachen kennzeichneten die Mordstelle. Hierauf zog der Mörder sein Opfer, es von hinten unter die Arme fassend, die kleine Anhöhe hinauf und warf es in den etwa an dieser Stelle 20 Zentimeter tiefen Bach. Die Halskette der Wulfer gingen hierbei verloren, und deutlich zeigt das durch das Schließen niedergelagte Glas den Weg, der von dem Mörder von der Mordstelle nach dem Bach genommen wurde. Die Leiche lag auf dem Rücken im Wasser und zwar direkt am Ufer. Der linke Arm war über den Kopf gelegt. Das Gesicht ging bis in die Höhe der Ohren, so daß der Mund frei blieb. Die Stelle war für die dunkle Nacht wie geschaffen, ein etwaiges Hineinrutschen oder Gefahr wäre durch das Geräusch der Mühle überdeckt worden und vom Dorf aus wird der Zugang durch den Bach theilweise abgeschlossen. Durch den Oberamtsarzt Dr. Dudenhofer von Waiblingen und Dr. Schnait von Mörnsheim wurde am Sonntag im Beisein der Staatsanwaltschaft die Sezierung der Leiche in dem Wohnhaus der Ermordeten vorgenommen. Die Sezierung ergab, daß die Ermordete einen Schlag auf die linke Schläfe erhalten hatte, der nicht tödlich gewesen ist, sondern nur eine Wundung verursachte. Der Tod trat vielmehr durch Erschöden ein, und es ist anzunehmen, daß die Ermordete erdrosselt wurde. Der Verdacht der Thäterhaft liegt sich allgemein auf einen hiesigen verheiratheten Einwohner. Die Wulfer war eine kräftige, robuste Person, lebensfroh und lebenslustig.

Yptingen (Württemberg), 26. Sept. Der 33 Jahre alte verheirathete Mühlenselbst Carl Ederle in Yptingen wurde heute verhaftet, unter dem Verdacht, den Mord an der Pauline Wulfer verübt zu haben.

Aus der Pfalz Auf der Strecke Hagenbach-Wörth explozierte eine Eisenbahnladung von 210 Korbfässchen Essigsäure. Der Wagen wurde in feinen Holzsplittern zum Feuer gänzlich zerstört. Die Explosion entstand durch Sprühsinken der Lokomotive.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September.

Kaiserliche Hoheit die Großherzogin traf gestern (Mittwoch) Vormittag gegen 11 Uhr aus Emmendingen wieder in Schloß Mainau ein. Ihre Königliche Hoheit verließ den Bahnhofsplatz Station Neidenau und wurde dort von Ihren königlichen Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin empfangen und nach Mainau geleitet. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist gestern Abend 8 Uhr auf Mainau angekommen. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat Höchstselbe in Konstanz empfangen.

Aufhebung der Beamtenkauf. Das Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht zum Vollzug des § 7 des Beamtengesetzes vom 24. Juli 1888 unter Aufhebung der Bestimmungen der Verordnung vom 24. Dezember 1896 folgende Bestimmung: Die Verpflichtung der Beamten zur Kautionleistung wird aufgehoben, insoweit die Kautionen zur Sicherstellung der vermögensrechtlichen Ansprüche zu dienen bestimmt sind, welche dem Staat gegenüber den Beamten aus deren Amtsführung zustehen. In den Fällen, in denen die Kautionleistung die Sicherstellung von Privat-, öffentlichen Anstalten etc. ausschließlich oder neben denjenigen des Staates bezweckt, kann nach näherer Anordnung der zuständigen Ministerien in die Stellung von Kautionen auch fernerhin geordnet werden. Den Beamten sind diejenigen Personen gleich zu achten, die ohne Beamtenverhältnis ständig wie Beamte verwendet werden. Ferner: die dem Staat gestellten Dienstkautionen derjenigen Beamten, die nach § 1 dieser Verordnung zur Kautionleistung nicht mehr verpflichtet sind, werden längstens binnen Jahresfrist zurückgegeben. Für etwaige vor der Rückgabe der Kautionen bekannt gewordene Erbschaftsprüfung der Staatskasse bleiben die gestellten Kautionen verhaftet. Ihre Rückgabe bleibt insoweit ausgesetzt, bis über die erhobenen Ansprüche endgiltig entschieden ist.

Der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz hat E. K. H. dem Großherzog, seinem hohen Protektor, zu Höchstselben Geburtstag Namens des gesammten Vereins die unterthänigsten Glückwünsche dargebracht und daraufhin hat dessen Vorsteher das nachstehende huldvolle Handschreiben Seiner Königlichen Hoheit empfangen:

Werthgeschätzter Herr Oberst Stiefhald!
Ich habe die Freude gehabt, das Schreiben vom 9. ds. Mts. entgegenzunehmen, mit welchem mir der Gesamtvorstand des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz seine treuen Wünsche zu meinem Geburtstage darbringt. Für diese werthe Kundgebung sage ich Ihnen und allen Mitgliedern des Gesamtvorstandes meinen tiefempfindlichen Dank. Es genügt mir besondere Befriedigung, mich seit der Uebernahme des Protektorats in neuen Beziehungen zu der Organisation des Rothen Kreuzes im Lande zu wissen und es wird mir stets angelegen sein, meinem warmen Interesse für das Wirken der Vereinigung thätigen Ausdruck zu verleihen. Ich hoffe mit Ihnen, daß die vermehrte Theilnahme, die sich in weiten Kreisen für die Sache des Rothen Kreuzes kundgibt, andauernd und daß die damentwerthe Aufgabe, der sich die Mitglieder des Gesamtvorstandes in so sehr anerkennenswerther Weise gewidmet haben, noch weitere schöne Erfolge zeitigen wird.

Mit vorzüglicher Werthschätzung bin ich
Ihr wohlgeneigter
gez. Friedrich.

Schloß Mainau, den 13. September 1900.

Die mit dem Kaiserpreis ausgezeichnete 1. Kompanie des 1. bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 wird nicht, wie in verschiedenen Blättern gemeldet wurde, von Hauptmann Weder, sondern von Hauptmann v. Frankenberg und Ludwigsdorff geführt.

Prinz Wilhelm-Denkmal. Professor Volk hat den Auftrag erhalten, ein Modell für das Prinz Wilhelm-Denkmal zu fertigen und folches dem Komitee zur Begutachtung vorzulegen. Das Denkmal soll die Figur des Prinzen in 1/4-facher Lebensgröße in Bronze besser Qualität, ruhend auf einem in einfachen Formen gehaltenen Granitpostament, darstellen.

Großh. Landesgewerbehalle. Die Bibliothek der Großh. Landesgewerbehalle, welche sich andauernd einer sehr regen Benützung sowohl von Seiten der Einwohner Karlsruhe's als auch aus allen Theilen des Landes zu erfreuen hat (1899: Besucherzahl 12,639 Personen, Zahl der ausgeliehenen Bände 6693 [dagegen hier 3849, nach auswärts 1844], Zahl der ausgeliehenen Einzelheften 9189 [dabei hier 7479, nach auswärts 1710]), pflegt dornenreich die Gebiete des Kunstgewerbes, des gesammten Technik und der Volkswirtschaft. Sie ist in dieser Richtung anerkannt mit guter Literatur ausgestattet, und es ist auch unablässig ihr Bestreben das Publikum mit den neuesten guten literarischen Erscheinungen auf den genannten Gebieten möglichst reich bekannt zu machen. Wie aus einer neuerdings in der Badischen Gewerbezeitung veröffentlichten Bekanntmachung zu entnehmen ist, hat dieselbe nun, zum erstenmal zu Tage getretenen Bedürfnisse zu entsprechen, eine wesentliche Erweiterung der öffentlichen Bibliotheksbücher eintreten lassen. Die Bibliothek ist vom 1. Oktober ds. Jrs. an im kommenden Winterhalbjahr geöffnet: Vormittags: Montag bis Samstag von 10 bis halb 1 Uhr, Nachmittags: Dienstag bis Samstag von halb 3 Uhr bis 5 Uhr und Wende-

Dienstag bis Freitag von halb 8 Uhr bis halb 10 Uhr. Durch die größere Anzahl öffentlicher Abendstunden soll hauptsächlich jenen (z. B. Handwertern, Gefellen, Lehrlingen usw.) eine vermehrte Benützung ermöglicht werden, die tagsüber sich nicht oder nur mit einem Besuche an Zeit, der einem Geldverlust gleichkommt, von der Arbeit entfernen können. Bekanntlich ist die Benützung der Bibliothek eine vollständig unentgeltliche, und es sind auch alle Maßnahmen getroffen, um dieselbe zu einer einfachen, für das Publikum möglichst bequemen zu gestalten. So sind z. B. keine Vorausbestellungen von Büchern oder dergl. erforderlich. Es ist zu erwarten, daß von der so günstig und kostenlos gebotenen Gelegenheit reichlich Gebrauch gemacht wird.

Allgemeine Volksbibliothek. Vom 17. bis 23. September 1900 wurden an 441 Besucher 542 Bände ausgeliehen.

Die elektrischen Lokomotiven der Albtalbahn sind jetzt beide fertig gestellt; vorgelesen wurden auch mit der 2. Lokomotive Probefahrten gemacht.

Wenig gewissenhaft war die Haushälterin einer in der Rheinstraße wohnenden erkrankten Frau. In der Zeit vom verfloßenen Frühjahr bis zum 20. d. M. wurden der Frau aus unverschlossener Wohnung und unverschlossener Behälter verschiedene Kleidungsstücke und Haushaltsgegenstände im Werthe von 63 Mark entwendet. Ferner wurde dieselbe durch zu viel Aufrechnen der gekauften Gegenstände um 8 M. 92 Pf. betrogen und endlich wurden ihr 11 M. 31 Pf. für bezahlte Waare untergeschlagen. Die Haushälterin der Frau, welche sich das Alles zu schulden kommen ließ, hat sich von hier entfernt.

Bedrohung. Ein Geschäftsmann in einer Vorstadt bedrohte vor einiger Zeit in einer Wirtschaft in der Durlacherallee einen Geschäftsmann mit Todtschlägen, weshalb er wegen Bedrohung angeklagt wurde.

Betrügereien. Eine in Waldkirch wohnende Frau hat sich bei einem Zahntechniker in der Schützenstraße unter der falschen Vorpiegelung, sie wohne hier in der Göttingerstraße und sei die Ehefrau eines Handwerkers, für 43 M. Arbeit liefern lassen. Als die Rechnung an die angegebene Adresse gekommen ist, hat sich herausgestellt, daß der Zahntechniker um den angegebenen Betrag betrogen ist. — Am 18. d. M. hat ein in Mannheim wohnender Hausier aus Weierbach durch die Vorpiegelungen, er wohne hier, und durch falsche Schilderung seiner übeln Lage bei einer Frau in der Bismarckstraße Mitleid erregt, daß sie ihm 12 M. verabsolgt hat. Durch die gemachten Erhebungen stellten sich keine Angaben als Betrag heraus.

Unfall auf der Straße. Gestern Vormittag stieß ein Hausbursche mit einem Karren in der Westendstraße mit einer Droschke beim Vorbeifahren zusammen. Der Karren wurde zur Seite und der Hausbursche zu Boden geschleudert. Der Hausbursche zog sich durch den Fall an der Stirne eine größere Wunde zu, die ihm auf der Polizeistation am Mühlburger Thor verbunden wurde.

Abgestürzt. Dienstag Nachmittags halb 3 Uhr stürzte beim Eingehen eines Neubaus in der Angarstraße ein lediger Maurer aus Mörch von einer Höhe von 6 Meter rückwärts herab und zog sich schwere innere Verletzungen zu, denen er gestern Nachmittags im hiesigen Krankenhaus erlegen ist.

Ein Jünger der Wissenschaft. Ein in der Fasanenstraße wohnhafter Studirender aus Straßburg wurde heute Früh nach 5 Uhr in total betrunkenem Zustande in der Fasanenstraße liegend aufgefunden und bis zu seiner Ermüdung im Notharrest der Polizeistation am Mendelssohnplatz untergebracht.

Stiftungen, 26. Sept. Gestern Nachmittags 5 Uhr versammelten sich auf dem hiesigen Friedhofe eine große Anzahl hiesiger Bürger, um dem am vergangenen Sonntag nach langem schwerem Leiden, im Alter von 80 Jahren verstorbenen Portier, Herrn Johann Lautenschläger die letzte Ehre zu erweisen. Der Verstorbene, der in unserer ganzen Umgegend als der „Großvater“ der Spinn- und Weberei bekannt war, genoss in den nahezu 30 Jahren seiner pflichtgetreuen und ehrliehen Arbeitszeit unter großer Selbsthingebung die größte Achtung und das Vertrauen seitens der Herren Direktoren der Spinnerei und der ganzen Bürgererschaft. Wie gern und wie lieb gewonnen man den Verstorbenen hatte, davon legt Zeugniß die außerordentliche Theilnahme am gestrigen Beisetzungsanlasse ab. Nach der Entfegung trug der Gesangsverein der Spinnerei, dessen Ehrenmitglied der Verstorbene war, einen erhebenden Trauergefang vor.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 22. September. Sitzung der Ferienkammer II. Im Dezember 1899 wurden dem Malergesellen Wilhelm Schlegler in Pforzheim aus seinem verschlossenen Koffer, den er seiner Geliebten, einem Mädchen Namens Haas, zu Aufbewahrung für einige Zeit übergeben hatte, verschiedene Geldbeträge, im Ganzen die Summe von 21 Mark entwendet. Wie es sich vor kurzer Zeit erst herausstellte, waren die Diebstähle von zwei jungen Burschen, dem 15 Jahre alten Bijouterielehrling Karl Haas und dem im gleichen Alter stehenden Schriftgelehrer Robert Durban aus Pforzheim unter Anwendung eines falschen Schlüssel verübt worden, Beide wurden mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Karlsruhe, 26. September. Sitzung der Staatskammer III. Bei der großherzoglichen Staatsanwaltschaft lief am 4. August ein von Ettlingen datirtes mit Franz Josef Wul unterzeichnetes Schreiben ein, in dem mitgetheilt war, daß der Polizeidiener Paul Schäfer von Ehenroth sich verschiedener strafbarer Handlungen schuldig gemacht habe. Es war in der Anzeige behauptet worden, daß der Polizeidiener ein unethisches Verhältnis mit einem Mädchen unterhalte, daß er sich öffentlich unflüchtig vergangen und daß er sich des Dienstvergehens schuldig gemacht habe, indem er bei in Ehenroth vorgekommenen Ausschreitungen und Körperverletzungen die pflichtgemäße Anzeige unterließ. Die bei der Staatsanwaltschaft eingekommene Strafanzeige gab selbstverständlich Veranlassung zu gerichtlichen Erhebungen. Dieselben lieferten das überraschende Resultat, daß die Unterschrift unter der Eingabe gefälscht war, und daß nicht Franz Josef Wul, sondern der 30 Jahre alte Maurer Christian Müller aus Bühlenthal, wohnhaft in Ehenroth, sich mit dem in Frage stehenden Schriftstück an die Anklagebehörde gewendet hat. Die Folgen davon war, daß gegen Müller Anklage wegen Urkundenfälschung und, bezichtigt, auch wegen falscher Anschuldigung erhoben wurde. Heute fand diese Anklage zur Verhandlung. Müller konnte die Verfälschung der Anzeige, die übrigens, wie der Vorstande konstatierte, eine Musterleistung an Unorthographie war, nicht leugnen. Er gab zu seiner Anschuldigung an, daß er von Zeit zu Zeit Anfälle habe, die seine geistige Thätigkeit lähmen. Unter der Einwirkung eines solchen Anfalles habe er den Brief geschrieben. Trotz dieser Entschuldigung verfuhr der Anklagebehörde heute den Wahrheitsbeweis für seine Behauptungen zu liefern. Durch die ziemlich umfangreiche Beweisaufnahme konnte gegen den Polizeidiener Schäfer jedoch nichts anderes vorgebracht werden, als daß dieser ein Liebesverhältnis mit einer gewissen Helene Reinbart unterhält. Daraus war ihm aber kein Vorwurf zu machen, denn er ist seit zehn Jahren Wittwer und hat die Absicht, die Reinbart zu heirathen. Daß dies nicht noch nicht geschehen, ist die Schuld der Mutter des Mädchens, die die Einwilligung zur Heirat nicht giebt. Eine Schwärm, die im Gerichtslokal ziemlich Aufregung hervorrief, erlitt die Beweiserhebung während der Einnahme der Reinbart. Die Zeugin fing plötzlich an zu weinen und sank bewußtlos zusammen. Sie war von einem schweren Ohnmachtsanfall betroffen worden, von dem sie sich nur sehr langsam wieder erhob. Es ging im Uebrigen aus der Zeugeneinvernahme hervor, daß das, was der Angeklagte in seiner Eingabe an die Staatsanwaltschaft niedergelegt hatte, alles ein Dickschädel war. Der Gerichtshof nahm deshalb an, daß Müller mit seiner Anzeige nicht wider besseres Wissen gehandelt hat und sprach ihn von der Anklage wegen falscher Anschuldigung frei. Dagegen wurde der Anklage der Urkundenfälschung schuldig erachtet und hiergegen mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

Handel und Verkehr.

Tabakmarkt. St. Leon (M. Wiesloch), 26. Sept. Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages wurde nahezu sämtlicher Tabak zum Preise von 28-30 Mark pro Zentner aufgekauft.

Magdeburg, 26. Sept. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 pCt. —, neue —, Kornzucker excl. 98 pCt.

Mannheimer Effektenbörse vom 26. Sept. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse nahm einen sehr ruhigen Verlauf.

Mannheimer Getreidebericht vom 26. Sept. Die Stimmung war etwas ruhiger, da Amerika seine Forderungen um 1 M. per Tonne ermäßigte.

Telegramme der „Bad. Presse“. — Berlin, 27. Sept. Als sozialdemokratischer Kandidat für den 6. Reichstagswahlkreis wurde der Schriftsteller Ledebour aufgestellt.

— Fosen, 26. Sept. Die Minister von Miquel, Bresselt, von Hammerstein, v. Rheinbaben und Graf Posadowsky haben sich zu Konferenzen nach Fosen begeben.

— Gotha, 27. Sept. Die Sozialisten erlangten in Waltershausen das 9 Landtagsmandat im Herzogthum Gotha.

— Ansel, 27. Sept. Ein furchtbares Unwetter wüthete in Hessen und den benachbarten Provinzen. Zahlreiche Gebäude wurden durch Blitz eingeschert.

— Wien, 26. Sept. Die Neue Freie Presse veröffentlicht ein Schreiben des ehemaligen serbischen Ministers des Innern, Gonschitsch.

— Paris, 27. Sept. Der französische Gesandte bei den Vereinigten Staaten überreichte gestern dem amerikanischen Bischof Ireland das Großkreuz eines Kommandeurs der Ehrenlegion.

— Brest, 27. Sept. Auf dem Bahnhofe Fangeres fand ein Zusammenstoß zweier Eisenbahzüge statt.

— Rom, 27. Sept. „Daily Mail“ berichtet von hier, die italienische Regierung beabsichtige die Ausgabe von 250 Millionen Franks zur Neuanschaffung von Kriegsschiffen.

England und Transvaal.

— Lorenzo-Marques, 25. Sept. (Reuter.) Die Generale Pole Carew und Jan Hamilton stehen mit 3000 Mann bei Komatipoort.

— London, 26. Sept. Lord Roberts meldet aus Pretoria von gestern: Jan Hamilton fand am Krotobit-River 13 Gefschüße, von denen die meisten zerstört waren.

— London, 27. Sept. Nach einer Meldung aus Pretoria hielt Lord Roberts gestern eine Truppenjagd ab und verabschiedete sich von denselben.

— Lorenzo-Marques, 26. Sept. (Reuter.) Der Reichspostdampfer „Herzog“ ist mit Passagieren vollbesetzt in See gegangen.

Schafft. — Präsident Krüger befindet sich noch immer in der Wohnung des Gouverneurs.

— Haag, 26. Sept. Das Kriegsschiff „Gelberland“ wird wahrscheinlich am Freitag von Aken nach Lorenzo Marques abgehen, um Krüger nach Europa zu bringen.

— Lissabon, 26. Sept. Der „Standard“ berichtet von hier, daß die portugiesische Regierung Befehl gegeben habe, die von den Auren abgelieferten Waffen und Munition nach der Insel Mozambique zu schaffen.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 26. Sept. In dieser Woche vollzieht sich eine fast vollständige Concentration unserer ostasiatischen Streitkräfte zu Wasser und zu Lande bei Taku.

— London, 27. Sept. Aus Shanghai wird telegraphiert: Der Deutsche Gesandte Mumm von Schwarzenstein und Graf Waldersee hatten eine Konferenz in Taku, in Folge deren ein Telegramm an Li-Hung-Tschang geschickt wurde.

— London, 26. Sept. Es scheint nach vorliegenden Timesmeldungen sicher, daß Rußland gegenwärtig große Schwierigkeiten in der Mandchurie hat.

— Petersburg, 26. Sept. Die mandchurische Eisenbahn wird augenblicklich mit Geschützen ausgestattet, die auf „Plattformen“ aufgestellt werden.

— London, 26. Sept. „Times“ berichtet aus Peking vom 12. September: Die Karuhun am Peking nehmen zu. Chinesische Soldaten und Boger sind in großen Massen überall vorhanden.

— London, 26. Sept. Einer Peking Meldung zufolge unterbreitete der Bischof Fabier den Gesandtschaften eine Liste von Dörfern im Umkreise von 8 Meilen um Peking.

— London, 27. Sept. Nach einer Meldung aus Hongkong ist die katholische Kirche von Tokmasam am Sonntag von chinesischen Horden zerstört und der daneben liegende Friedhof geschändet worden.

— Petersburg, 27. Sept. Beim Generalstab ging ein genauer Bericht des Viceadmirals Negejew über die Einnahme der Peitangforts ein.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

Die Haltung der chinesischen Regierung.

— Petersburg, 26. Sept. Wegen der Meldung der Londoner Blätter von der Ernennung des Prinzen Tuan zum Präsidenten des Tjinglihamen wandte sich die „Nowoje Wremja“ an die hiesige chinesische Gesandtschaft.

— Brüssel, 26. Sept. Die Lage in China ist fortgesetzt besorgnis erregend, seitdem es feststeht, daß die Kaiserin-Regentin erste Vorbereitungen zu einem Winterfeldzuge trifft.

— Berlin, 26. Sept. Eine telegraphische Meldung, wonach die englische Regierung ebenso wie die Vereinigten Staaten auf den in der Note des Grafen Bilow enthaltenen Vorschlag ablenkend geantwortet hätte, wird der „Nat.-Ztg.“ von unterrichteter Seite als grundlos bezeichnet.

— Wien, 26. Sept. An hiesiger maßgebender Stelle wird die Meldung der „Morning Post“ von einem Ultimatum oder einer Kriegserklärung durch Graf Waldersee völlig erlogen genannt.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

— London, 27. Sept. Die japanische Regierung beschloß eine Note, in welcher sie erklärt, daß sie jede Verzögerung in der Lösung des chinesischen Konfliktes für sehr gefährlich halte.

Im Laufe dieser Woche verkaufen wir die

Restbestände unserer Filiale in Baden-Baden

deren Schluss nach beendeter Saison jetzt erfolgt ist, mangels Raum in unserem beschränkten provisorischen Local zu folgenden **ausserordentlich billigen Durchschnitts-Preisen:**

Seidenstoffe Parthie I	das Meter durchschnittlich	Mk. 1.—
Seidenstoffe „ II	„ „ „	Mk. 1.50
Seidenstoffe „ III	„ „ „	Mk. 2.—
Seidenstoffe „ IV	„ „ „	Mk. 2.50
Seidenstoffe „ V	„ „ „	Mk. 3.—

Die Stoffe sind in den Nebenräumen offen und übersichtlich, in Parthien getrennt, zur Besichtigung ausgelegt. Musterabgabe und Auswahlendungen finden nicht statt.

Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus

während des Neubaus Kaiserstrasse 207.

17148

Schwarzwald-Verein
Section Karlsruhe.
Donnerstag den 27. Septbr. 1900:
Vereinsabend
im Tannhäuser (Jagdszimmer).

Saag'scher Männer-Chor Edelweiß, Karlsruhe.
Heute, Donnerstag Abend, präzis 9 Uhr:
PROBE.
Der Vorstand.

Dramatischer Verein Karlsruhe.
Vereinslokal: Rest. Landsknecht.
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr:
Allgemeiner Abend.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
B10764 Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Gesellige Zusammenkünfte:
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Rest. Eintracht.
Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher Löwen, Kegelbahn.

Kaufmännischer Verein Durlach.
Jeden Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr:
Bereinsabend
Hotel Karlsburg, Eingang Hauptstrasse.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Die größte Auswahl in
Gardinen
jeder Art
bietet das Special-Geschäft von 17016.21
Franz Tauer, Kaiserstrasse 185.

Lohnzahlungsbücher
21 für minderjährige 17171
Arbeiter u. Arbeiterinnen
(unter 21 Jahren), wurden in meiner Druckerei hergestellt und empfiehlt per St. 20 Pf. F. Seiz, Buchdruckerei, Bretten (Bforzheimerstr.).

Zu verkaufen Petroleummotor
2-3 HP, System Gohardt & Ohaus, stehend, nur kurze Zeit im Betrieb, sehr gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. — Gef. Anfragen unter P. O. 5117a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Gebrauchte Plüschgarnitur
Sofa mit 4 oder 6 Sesseln, ist billig zu verkaufen. B10681
Marienstrasse 70, 2. St.

Zweirädriger Wagen
bereits neu, mangels Platz sofort preiswürdig zu verkaufen.
Anzusehen Adlerstrasse Nr. 16, parterre. 17164

Neues Ruhebett
mit orientalischer Decke drapiert, wird zu dem billigen Preis von Mk. 50 abgegeben. 17160
Auktion Haas, Kronenstrasse 22.

Fässer-Verkauf.
Neue und gebrauchte Fässer, Eimer und Dvackfässer, sind zu verkaufen. Näheres unter Nr. 17055 in der Exp. der „Bad. Presse“ 3.2

Fässer-Verkauf.
Zwei gebrauchte, gut erhaltene Weinfässer, à 900 Lt. haltend, rund, sind zu verkaufen bei B10418.3.3
Alois Dämmig, Mühlburg, Rheinstraße Nr. 17.

Fässer u. Ständer.
Gebrauchte Fässer von 20 bis 300 Liter haltend, sowie neue Krautständer, Silber und Stübel sind billig zu haben bei Georg Dörner, Karlsruhe, 5.4
Küferei und Säbleri, 16888
13 Bürgerstrasse 13.

Kinderwagen
besserer, gut erhalten, fast neu, zu verkaufen. Winterstrasse 27, 3. St.

Stellen finden
Lüchtiger Koch
für Restaurant sofort gesucht.
Bureau C. Fuhr, B10746 Kaiserstr. 133. 2.1
Jüngerer, reinlicher 17128.2.2
Hausbursche
für 1. Oktober gesucht. Näheres Waldstrasse 43, parterre.

Barbier- und Friseurgehilfe
wird gesucht. B10712.2.2
Rastätter-Hermann, Herrenstr. 88.
Rüfer gesucht!
Ein jüngerer Rüfer auf Keller- und Holzarbeit, sowie ein Lehrling können eintreten bei Ferd. Fellhauer, Rüfermeister, Douglasstrasse 24. B10685.2.2

Gesetztes Fräulein
mit Buchführung vertraut, für das Comptoir einer Druckerei gesucht. Bewerberinnen, welche schon in ähnlicher Stellung waren, bevorzugt. Schriftl. Offerten m. Angabe d. bisher. Thätigkeit unter Nr. 17163 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Eine einfache, tüchtige B10713
Kellnerin
kann sofort eintreten gegen hohen Lohn. Georg Blum, Brauerei Walz, Durlach.
Eine deutsche Familie sucht auf sofort ein B10650.3.2

Mädchen
für Alles nach Barcelona mitzunehmen gegen hohen Lohn und freie Ein- und Ausreise. Näb. bei Frau Director Grünberg, Illustrierte, elektr. Straßenbahn-Depot.
Einem jungen Mädchen
aus gutem Hause ist Gelegenheit geboten, in seiner Familienpension den Haushalt gründlich zu erlernen. Feine bürgerliche Küche. Unter stabiler-unterricht im Hause. Angenehmes Familienleben. Prima Referenzen. Off. u. B10761 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Mädchen gesucht
tagsüber, welches auch etwas Nähen kann. B10743
Kaiserstrasse 109, 2. Stod.

Jüngerer Dienstmädchen
auf sofort gesucht. B10749.2.1
Werderstrasse 79, parterre.
Ein fleißiges, sauberes

Mädchen
wird gesucht. B10784.3.2
Eitlingerstrasse 15, 2. Stod.

Gute, dauernde Stelle
findet ein thätiges Dienstmädchen. 17147.2.2
Hirschr. 73, 3. Tr.
Ein braves fleißiges Mädchen per 1. Oktober gesucht. Zu erfragen Steinstrasse 12, parterre. B10759

Näherin
im Hand- und Maschinennähen bewandert, zum sofortigen Eintritt für dauernde Stellung gesucht. Näb. zu erfragen Adlerstrasse 4, im Laden. 17182.2.2
Lehrmädchen-Gesuch.
Ein anständiges Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann gleich oder später eintreten. Herrenstrasse 48, Seitenbau, 3. Stod. B10737.2.2

Ein junges, kräftiges Spülmädchen
gesucht.
Hôtel Grosse. B17190
Monatsstelle B10675.2.2
Schürmann, Söfenstr. 89a, III.

Putzfrau
für jeden Samstag gesucht. Näheres Göthestrasse 32, 2. St. links. B10689.2.2

Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei **Elkan & Baer**, 2.2
Lachnerstr. 7/9. 17143

Lehrling-Gesuch.
Eine erfl. Versicherungs-Gesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung. Offerten unter 17144 an die Exp. der „Bad. Presse.“ 2.2
Für sofort ein 16795*

Wegger-Lehrling
gesucht. Hebelstrasse 19, Karlsruhe.

Stellen suchen
Wein-Reisender, welcher mit Erfolg Baden und Pfalz bereist hat, sucht per 1. Oktober Engagement. Off. unter Nr. B10760 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lackbranche.
Vetterer Kaufmann, noch in Stellung, in jeder Hinsicht der Fabrikation der Fettlacke, Firnisse, Lackfarben, Spritlacke, Mattierungen etc. vertraut, sucht anderweitige Stellung als Expedient, auf Lager oder event. als Meister in Engros-Geschäft od. Fabrik. Gest. Offerten unter Nr. B10745 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Stelle-Gesuch.
Ein Fräulein aus guter Familie, in den 20er Jahren, das in allen Theilen des Hauswesens gründlich erfahren ist, sucht per sofort Stelle als Haushälterin zu einem Herrn oder Wittner mit Kinder. Zu erfragen Söfenstrasse 5, Hinterhaus, 3. Stod. B10699.2.1

Ein Fräulein
in einfacher, doppelter Buchführung und Stenographie bewandert, sowie mit dem ganzen Comptoirwesen vertraut, sucht passende Stellung. Gest. Offerten unter B10780 an die an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.2
Ein braves, fleißiges Mädchen sucht per 1. Okt. oder später Stelle. Dasselbe kann bürgerlich kochen und sonstige Hausarbeiten gut verrichten. Näb. Hirschr. 14, 4. Tr. B10758

Zu vermieten
Laden
mit anstehender Wohnung ist **Amalienstrasse 43** auf 1. April 1901 zu vermieten. 17165.2.1 Näheres im 2. Stod.

Laden
Ein geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern, nebst einer Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Manfarge u. Keller ist per 1. Oktober od. später preiswerth zu vermieten. Näheres Waldstrasse 28, im Kontor. 17101.3.2

Beletage zu vermieten
wegen Wegzugs des bisherigen mehrjähr. Miethers in dem B. v. Scheffel'schen Hause Hirschr. 8 auf 1. April 1901 8 Zimmer, mehrere hübsche Zimmer, 1 Dachstod, reichl. Zubehör jeder Art Garten-antheil, schöne freie Lage. Näb. Vaubureau, Stefaniens- strasse 19. 17183.2.2

Schöne Wohnung
von 2 großen Zimmern, Küche und Keller, im 3. Stod. des Hinterhauses, sofort oder später zu vermieten. B10783.3.2
Schützenstrasse 61.

Kaiser-Allee 95
sind 2 elegante **Wohnungen**
von 4 Zimmern, Küche, Veranda, Balkon, Antheil an der Waschküche, Manfarge und Speicherkammer auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres parterre. 16659*

Hübsche
Dreizimmerwohnung
Küche, Antheil an der Waschküche, Trockenständer, Speicherkammer, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres 16660*
Kaiserallee 95, part.

Germigstrasse 29
sind Stallungen u. eine Wohnung im Hinterhaus 2. Stod. sowie im 4. und 5. Stod. Vorderhaus je eine Wohnung von drei Zimmern, Keller und Speicher nebst Manfarge sofort od. später zu vermieten. B10692.5.2
Amalienstr. 46 (Kaiserplatz) ist der 2. Stod. bestehend aus 6-8 Zimmern, großer Küche, Keller, Koblensraum, Manfarge, sof. od. auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. Hof. 15775*

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2
Morgenstrasse 55, 3. Stod. ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näb. im 2. Stod. rechts. B10733.2.2

Jähringerstr. 87 ist eine nach der 3. Straße gehende **Manfarge-Wohnung**, bestehend aus zwei Zimmern mit Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. B10744
Zu erfragen im 2. Stod.

2-3 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auf Wunsch mit Pension, am Sonntagsplatz in feinem Hause zu vermieten. Offerten unter A. R. 15667 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Elegant möblirtes, großes

Zimmer
sofort oder später zu vermieten. 17162.2.1
Douglasstrasse 18, 3. St. Nahhofsstrasse 28, Vorderh., 4. St., ist ein einfaches, gut möblirtes Zimmer zu vermieten. B10703
Durlacher Allee 22, 2. St., ist ein einfaches möbl. Zimmer, sofg. od. später zu verm. B10672
Ein gut möblirtes, helles Zimmer ist an einen Herrn od. Fräulein mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näb. Hirschr. 13a. B10678
Göthestrasse 32, parterre, rechts, ist ein möblirtes

Zimmer
mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten. B10624.3.3
Capellenstrasse 70, 3. Stod. rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer mit Balkon auf sofort od. 1. Oktober zu vermieten. B10659.3.2
Nessingstrasse 43, Seitenbau 1. St., ist sofort oder auf 1. Oktober ein möblirtes Zimmer an einen Arbeiter zu vermieten. B10755
Nessingstrasse 18, 3. Treppen, ist ein schön möblirtes, zweifelhafte Zimmer, sofg. od. auf 1. Oktober zu vermieten. B10718
Nessingstrasse 52 sind im Hinterhaus im 4. Stod 2 Zimmer an ordentliche Arbeiter zu vermieten. B10719
Nessingstrasse 78, im 2. Stod., ist ein möblirtes Zimmer auf 1. oder 15. Oktober zu vermieten. B10766
Nessingstrasse 46, 2. St., ist ein Zimmer mit 2 Betten an solide Arbeiter, sowie ein gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. B10671.5.2
Nessingstrasse 52, 2. St., ist ein fein möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, vis-à-vis dem Marktgräf. Palais sofort zu vermieten. B10688
Nessingstrasse 27, parterre, ist ein einfach möblirtes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B10687
Nessingstr. 24, 2. St., ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Balkon zu vermieten. B10764
Nessingstrasse 6, 4. Treppen, ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit Ofen und freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. B10747.2.1
Nessingstrasse 44a, Hinterhaus, 4. St. rechts, ist ein gut möblirtes Zimmer sofg. zu vermieten. B10686
Nessingstrasse 20, 3. Stod., ist ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang bei ruhiger Familie zu vermieten. B10700
Nessingstrasse 88 ist ein schönes, 3 gut möblirtes Zimmer mit Pension auf 1. Oktober zu vermieten. B10757

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Zu miethen gesucht
Möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern wird von einem feinen Herrn in der besseren u. ruhigeren Lage Karlsruhes a. 1. Oktober gesucht. Off. unter A. B. 476 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, Herrenstrasse 17.
Solider Student der techn. Hochschule, 3. Sem., sucht freundlich möblirtes Zimmer in freier, gesunder Lage mit Frühstück u. Nachessen, Klavier erwünscht oder Bezahlung, ein solches zu stellen. Gest. Offerten unter B10704 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1
1 oder 2 unmöbl. Zimmer von einem Herrn gesucht. Gest. Off. u. B10666 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Fahrrad-Versteigerung.

Freitag den 28. September d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage Kriegstraße 75, parterre, wegen Wegzug gegen Baarzahlung: 16975.2.2

Küchen-Einrichtung: 1 schöner, mittelgroßer Herd mit geschliffener Platte und Kupferkessel, 2 Küchenschränke, Geschirrgestell mit Untersatz, Tisch, Bank und Stühle, 1 Esstisch und div. Küchengeräte; **Schlafzimmer-Einrichtung** (hell gestrichen): 2 Bettstellen mit Post, 2 Nachttische, 2 einhür. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 2 Toilettentische, Stühle, Ofenschirm und 1 schöner, grüner Kachel-Hoflofen; **ferner:** 1 Bäckerschrank mit Glashüren, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, 2 gepolsterte Stühle, 1 Bäckereitagere, 1 Ovale Tisch, Erdöllampen, 6 Wiener Stühle, 1 Mädchenbettstelle mit Post, 1 Waschkommode, kleine Tische, 1 Gartentisch, 2 Stühle, 1 Bank, 1 schöne, eis. Geldkassette, 45x32 cm, und sonstige Hausgeräte, wozu einladet

B. Kossmann, Auktionator.

Versteigerungs-Aufträge werden täglich in meinem Geschäft, Lokal Malienstraße 14 b, Eingang Karlstr., entgegenommen.

P. P.
Geehrter Nachbarschaft, Freunden und Bekannten, sowie tit. Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das Restaurant zum

„Rodensteiner“
Herrenstraße Nr. 16, nächst der Kaiserstraße, heute eröffnet habe.

Wie bisher, werde ich stets bemüht sein, durch Führung einer guten Küche, sowie reellen Weinen, meine werthen Gäste zu befriedigen.

Spezial-Ausgang der **Paulaner-Bräuerei**, früher Gebr. Schmiderer (Bayerbräu) München und **Original-Pilsener**.

Es empfiehlt sich bestens

J. Forster.
17073.2.2

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Artikels

Vorhänge

verkaufe ich den Restbestand darin, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Gebot.

August Schulz,
Leinen, Wäsche- und Aussteuer-Artikel,
Herrenstraße 24.
17073.5.2

Dölling & Wunder Nachfolger,
KARLSRUHE, 16473.4.4
9 Kronenstrasse 9,
*** Gürtlerei und ***
Bronzewaarengeschäft,
Erstes und ältestes Geschäft dieser Branche am hiesigen Platze, empfehlen sich in allen einschlägigen Arbeiten.

Schwedische Preiselbeeren
empfiehlt

C. Cartharius.
(Die Ernte ist in kurzer Zeit zu Ende.)
17142.2.2

Bürstenfabrik
von
Emil Vogel, Großh. Hoflieferant,
3 Friedrichsplatz 3,
empfiehlt zum jetzigen Quartal- und Dienstbotenwechsel sein großes Lager aller Sorten Bürsten und Besen, Parquetbodenbürsten, Wollbesen etc., alles eigenes Fabrikat, ferner Boden- und Linoleummische, Stahlpäne Putztücher, Holz- und Seilerwaaren in bester Waare zu billigen Preisen.
17102.2.2

Karlsruhe M. Schneider **Heidelberg**
181 Kaiserstrasse 181. 84 Hauptstrasse 84.
Telephon Nr. 1028. (Inh. Friedrich Barié). Telephon Nr. 417.

Damen-Kleiderstoffe,
Homespuns - Covert-Coats - Fantasie-Stoffe,
Neuheiten
für
Herbst und Winter
empfiehlt in unübertroffener Auswahl

M. Schneider,
181 Kaiserstrasse 181. 17070.3.2

Streng reelle Bedienung. **Feste, billige Preise.**

!Umsonst!
sind alle Bemühungen der Konturrenz, die billigste Bezugsquelle für **Möbel und Betten!** ist doch nur 140%!
81 83 Kaiserstr. 81 83 Karlsruhe.
denn:

Auszug aus d. Preiscurant:

Vollständige Betten von M. 70.- an	8.-
Seegras-Matratzen	8.-
Haar-Matratzen	40.-
vollste Schiffsonnere	29.-
2th. Kleiderschränke	25.-
1th.	15.-
pol. Schübladen-Kommoden	20.-
Garnituren in Nisch	130.-
Büfets	80.-
vollst. eichene Zimmer-Einrichtungen	300.-
vollst. Schklzimmer-Einrichtungen mit Hochhaarmatratzen	550.-
Spiegelschränke mit Kristallglas	80.-
Dualtische	15.-
Sophas in all. Stoffen	35.-
pol. Waschkommoden mit Hartmoralfuß	38.-
Nachtische	6.-
gute Wirthstühle per Dugend 36 M.	2.50 an
Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an	10.-
Wandschrank 2, breit	2.-
Spiegel	1.-
Wanduhren	1.-

Schöne Einrichtungen stets auf Lager billig.
Hotels u. Anstalten gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt.

Jul. Weinheimer

Weiss & Kölsch
211 Kaiserstraße 211
empfehlen

Schleier
sehr billig.
16481*

Rothherde
empfiehlt zu Fabrikpreisen
J. Bähr,
16542 Waldstraße 51.
An einem guten Mittag- und Abendessen können Herren teilnehmen.
Waldstraße 53, 3. Stod.

8 Uhr-Ladenschluß!
Am 1. Oktober d. J. tritt die Novelle zur Gewerbeordnung in Kraft, welche in der Hauptsache von der Ruhezeit der Ladenbesitzer und dem Ladenschluß handelt und für jeden Kaufmann und Handwerker, welche offene Verkaufsstellen haben, von hoher Bedeutung ist.

Nach den Bestimmungen dieses neuen Gesetzes muß die Ruhezeit der Angestellten in Städten von über 20,000 Einwohnern mindestens 11 Stunden betragen, von den im Gesetz vorgesehenen Ausnahmetagen abgesehen. In dem Gesetz ist außerdem der Schluß der Verkaufsstellen auf 9 Uhr Abends festgelegt. — Da die Ruhezeit für die Angestellten jedoch mindestens 11 Stunden betragen muß, so dürften die Angestellten bei einem 9 Uhr-Geschäftsschluß erst von 8 Uhr Morgens ab wieder beschäftigt werden.

Die Ladenbesitzer und die öffentliche Meinung neigen nun in der großen Mehrzahl dahin, daß es sowohl für den Verkauf, als auch für das laufende Publikum von bedeutend größerem Vortheil ist, unter Führung der unabhängigen Mindestruhezeit die Laden Abends lieber um 8 Uhr zu schließen, um die Möglichkeit zu haben, dieselben Morgens um 7 Uhr wieder öffnen zu können.

Dieser Auffassung haben auch die Vertreter der unterzeichneten Vereine in einer am 22. d. Mts. stattgefundenen gemeinsamen Verathung einstimmig zugestimmt und eine Eingabe an den verehel. Stadtrath beschlossen, den obligatorischen 8 Uhr-Ladenschluß in hiesiger Stadt durch Ortsstatut herbeizuführen.

Zur Ermöglichung eines solchen Ortsgesetzes bedarf es nach der Gewerbeordnung der Zustimmung von zwei Dritteln der hiesigen Ladenbesitzer.

Es liegt unstreitig im Interesse eines jeden Ladenbesizers, sich dieser Petition für den 8 Uhr-Ladenschluß anzuschließen und laden wir die Interessenten ein, durch Namensunterschrift in den in den nächsten Tagen zirkulirenden Petitionsbögen ihr Einverständnis mit uns auszudrücken.

Karlsruhe, den 24. September 1900. 17161

Kaufmännischer Verein „Merkur“. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verein (Hamburg), Ortsgruppe Karlsruhe. Kaufmännischer Verein Karlsruhe. „Fidelitas“, Verein latth. Kaufleute und Beamten. Verein der deutschen Kaufleute (Berlin), Ortsverein Karlsruhe. Verband deutscher Handlungsgehilfen (Leipzig), Kreisverein Karlsruhe. Verein für Handlungs-Gewinn von 1858 (Hamburg), Kreisverein Karlsruhe. Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sektion Karlsruhe.

Heinrich Mohr
Durlacher Allee 43, nächst dem Schlachthof,
Telephon 1048,
Maschinenfabrik für Metzgerei-Einrichtungen,
empfiehlt sämtliche Geräte für Metzger, Wurstler und Wirthe.
16979.6.2

Alle Sorten Fleischschneidemaschinen, Fleischwiegen, zusammengesetzte Wieg- und Auswaagslöcher, Wurstfüllmaschinen, Schmalzpressen, Schnell- und Tafelwaagen, Mengmüden, transportable Wurstkessel u. Räucheröfen.

Ladengeselle in feinsten Ausführung.

Complete Einrichtungen für Kraftbetrieb.
Billigste gestellte Preise. Garantie.

Bei Drogerien, Colonialwaaren-Handlungen
in Karlsruhe, Stadt u. Land, persönlich hervorragend, gut eingeführter Agent, wird für den Vertrieb eines durch große Reclame unterstüzten Artikels sofort gesucht. Gest. Angebote mit Angabe von Referenzen befördert sub B. P. 2704 G. L. Daube & Co., Berlin W. 8. 5003a.2.2

Grosser Schreibpult
für ein Bureau, sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 17168 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
2.1

Berlitz-Schule
Kaiserstr. 16, 3 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene, Herren u. Damen, unter Oberleitung des Herrn Prof. Berlitz.

Französa., Engl., Italien., Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Correspondenz. Ueber 100 Zweigschulen. Für jede Sprache nur Lehrer der betreffenden Nation.
Berlitz-Methode: Während d. ganzen Stunde Uebung, selbst bei Anfängern, nur in der zu erlernenden Sprache; kein Wort in der Muttersprache des Schülers.
Probekollegien gratis.
Einstück jederzeit. Einzel- u. Klassenunterricht am Tage u. Abends. Sprechstunden 9-12, 2-5, 7-10 Uhr.
Prospekte gratis u. franco.

Tanzlehr-Institut
von
Georg Grosskopf,
Herrenstr. 33, 1 Treppe hoch.
15850*

Zu den beginnenden Kursen werden gefl. Anmeldungen erbeten.

Ankauf
getragener Herren- und Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, Militärflecken, gebrauchte Betten und Möbel und zahlr. hierfür die höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Marktgrafenstraße 28 parterre. 16610*

Violen von M. 3.50 an.
Violin-Bogen v. M. 1.30 an.
Violin-Kasten in Holz von M. 3.80 an.
Violin-Saiten, deutsche und italienische.

Für Anfänger empfehle meine Spezial-Zusammenstellung d. Violine gutes Instrument, mit Bogen, Holzkasten, Violinuhle nebst einem Bezug Violin-saiten und Colophonium M. 15. 16566*

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Pianosortelager,
Kaiserstraße 221, nächst der Douglasstraße.

Zum Quartalwechsel
empfiehlt sich in allen ins Fach einschlagenden Arbeiten B10660.6.2

Joseph Frey,
Kaler und Tapezier,
Kaiserstraße 187.

Heiraths nicht! ohne Buch über d. Ehe u. f. m. franco verschl. 1/2 M. = Nachh. Mostavortrag Dr. 58, Hamburg.

Colosseum.

Nur noch einige Tage das grossartige September-Programm.

Kinetograph

mit vollständig neuen Bildern.

U. A.: Die Parade der mobilen Seebataillone vor S. M. dem Kaiser u. der Kaiserin in Wilhelmshaven. Die neu eingeweihten Fahnen am 1. September 1900 etc. etc.

Samstag den 29. September: 17154

Keine Vorstellung.

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich hier als

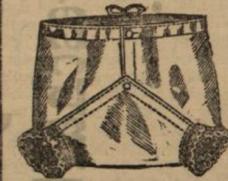
Specialarzt

für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten niedergelassen. 17167.3.1

Wohnung: Waldstrasse 37. Dr. med. H. Siegele, Sprechstunden: 10-12 u. 3-5, fr. Assistent an der Universitäts- an Sonn- und Feiertagen: Ohren-Klinik u. der Klinik für Hals- u. Nasenkrankheiten zu Heidelberg. 10-12 Uhr.

Bekanntmachung.

Am 14. August d. Js. wurde im Weilerwald bei Ettlingen die Leiche eines unbekanntes Mannes gefunden, der sich wohl schon zwei Monate vorher erschossen hatte. Die Leiche war schon sehr stark in Verwesung übergegangen, weshalb das Aussehen des Leibes in keiner Weise mehr festgestellt werden konnte. Er war bekleidet mit dunkelblauen (violett) Kammgarnanzug, Tricotunterjacke, weissen, schwarz oder blaugelb gestreiften Beinwandhosen, an das der Stehstrapsen angenäht war, Stehstrapsen, schwarze, anscheinend gutem Filz, mit rother Wolle angestrichenen Baumwollsocken und Zugschuhen. Bei der Leiche fand sich ein schwarzer Jantella-Regenschirm mit schwarzer Horntrübe in der Form eines schwach gebogenen Oberarmes. In den Taschen des Anzuges befanden sich folgende Gegenstände: 1 Portemonnaie von Nüßleder, von der Art, wie es unterofficiere häufig tragen. Auf der Schließkappe befand sich in der Mitte das in Messingblech gehaltene Reliefbild einer Kanone, zu beiden Seiten dieser die Ziffern 8 und 0 (80) und wieder rechts und links zwei Sterne (Grabzeichen) alles aus Messingblech; 1 Schachtel Streichhölzer mit der Aufschrift: Hotel Central, Durlach; 1 Kasse, ein einfaches, einringiges Taschmesser mit Horngriff, Schmirbeln, Kamm, Spiegel und ein Papier, dem die Firma eines Mühlbacher Schuhgeschäfts aufgedruckt war, wovon jedoch nur die Buchstaben: „A. A.“ S. Straße Nr. 24 zu entziffern waren. An Geld wurden gefunden 97 Mk., zwei 20 Mk.-Stücke, ein 50 Markstück, der Rest Silber- und Kupfermünzen.



Die so beliebte weil äußerst praktische Gumm-Windelhose ist wieder vorrätig.

J. Goldschmidt, Wäschefabrik, Ausstattungs-Geschäft Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

10 Naturbutter 5.00
10 Naturhonig 4.00
14 Euten 18. Kammerling, Tüfse via Breslau. 4505a.8.8

Brothierzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 27. September. Abth. A (Nothe Abonnementarten). 5. Abonnements-Vorstellung.

Emilia Galotti.

Tragödie in fünf Akten von G. E. Lessing. Leiter der Aufführung: Osk. Gander. Personen: Feltore, Gonzaga, Prinz von Guastalla, Alfred Gerasch, Marinelli, Kammerherr des Prinzen, W. Wassermann, Oberst Odoardo Galotti, Josef Mart, Gaudia, seine Gattin, Rachel, Wender, Emilia, seine Tochter, Lina, dessen Brautgänger, Graf Aropiani, Graf Herz, Grafin Orsina, Karoline, Pöbel, Camillo, Nota, einer von des Prinzen Räthen, Wilhelm Kempf, Count, Vater, Selur, Schilling, Angelo, Hugo, Höder, Ein Kammerdiener des Prinzen, Wilhelm Beyer, Battista, Marinelli's Diener, Hermann Benedict, Pirro, Galotti's Diener, Adolf Gallego.

Aufang 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr. Kleine Preise.

Freitag den 28. September Abtheilung B (gelbe Abonnementarten). 5. Abonnements-Vorstellung. Der schwarze Domino. Oper in drei Akten von Scriba.

Herbst- u. Winter-Saison 1900

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die
zeige meiner geehrten Kundschaft ergebenst an.
Mache besonders aufmerksam auf meine reichhaltige Auswahl in
Golf-Capes, kariert, einfarbig und Homespun-Stoffe.
Elegante Umhänge in Plüsch, Matlassé und Tuch.
Jaquettes, schwarz und farbig, vom einfachen bis zum feinsten Geschma.
Als aparte Neuheit empfehle **Sackpaletots,**
sowie **kurze Jacken in Homespun und Plüsch.**
Kinder-Mäntel und Jacken in schönem Sortiment. 17178

Für Trauer neu aufgenommen:
Costüme, Blousen und Joupous.
Kaiserstraße 92, **Margarethe Dung,** neben Erbprinz,
Special-Geschäft für Damen- und Kinder-Mäntel.

Neuen süssen Apfelwein,

sowie auch **Reisser,** vorzügliche Qualität,
empfehle bei Abnahme von 6012a.3.1
20 bis 50 Liter zum Preise von 20 Pfg. und
50 " 100 " " " " 18 " per Str.
frei ins Haus geliefert.
Bei Mehrabnahme, sowie für Wiederverkäufer bedeutend billiger.
Carl Frantzmann,
Apfelweinkellerei in Durlach.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern innigst geliebten Satten, Vater, Bruder, Onkel und Schwager
Badeigenthümer Ludwig Börsig
im 60. Lebensjahre, nach langem und schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, heute Nachmittag 4 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme wird gebeten. 5115a
Bad Sulzbach, Rensthal, 26. September 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Dies statt besonderer Mittheilung.

Damen

Schell- u. Bratfische

Lebensfrische holländische 17177r
empfiehlt Fr. Waechter, Ecke Jähringer u. Waldhornstraße 34.
Auf ein sehr rentables Haus besser Lage in Karlsruhe werden als Hypothek
15-18,000 Mark
sofort oder später anzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. B10579 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Kapital-Gesuch.
100,000 Mk. suche auf II. Hypothek eventl. für 10 Jahre fest. In dem Anwesen in Karlsruhe i. B. hat der Staat auf längere Zeit gemietet. Geil. Off. an Kaufmann Jacob Klenert in Durlach, welcher die Sache für beide Theile provisorisch vermitteln will, erbeten. 17181.2.2

Jeder intelligente Herr

7000 Mk.

mit Acquisitionstalent, nach bei Uebernahme unserer Generalvertretung feines Auskommen, zum mindesten aber hohen Nebenverdienst erlangen. Offerten, die streng discret behandelt werden, unter B10668 an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.1

zur Abdingung eines Restauschlags werden alsbald gesucht zu 6% unter Eintrag und prima Pauschalität von pünktlichem Zinszahler. Offerten unter Nr. 16758 an die Exped. der „Bad. Presse“ 6.5

Hoher Nebenverdienst!

Pianino,

15-20 bezw. 22 0/00 Abschlussprovision erhalten Agenten u. Vermittler für perfekte Lebensversicherung. Näheres 17133.3.2 Ludwigshafen 40a, 1 Treppe, Karlsruhe.
Durch d. Verl. v. Cigarr. löm. sich achb. verkaufgen. Herren e. gute Existenz o. auch lohnend. Nebenverdienst verschaff. An- sofort. H. Jargenson & Co., No. 17159

gut erhalten, für 250 Mk. zu verkaufen im Café Grünwald, 2 Treppen, bei 17088.3.2
M. Hack.
Schöne, solid gearbeitete, theilweise Nameelstaschen-Divans werden zu Mk. 65 und 70 abgegeben. Auktion Haas, Kronenstraße Nr. 22. 17169

Theilhaber gesucht

Zur Erweiterung einer Branntweinbrennerei wird ein Theilhaber mit 10 bis 15 Mille gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter 16729 an die Exp. der „Bad. Presse“ 4.4

Dampfmaschinen-Wärter.

Solche mit Kenntnissen in der Bedienung elektrischer Anlagen bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe des Lohnanspruches erbeten an **Gellulose- und Papierfabrik Gernsbach.** 5012a.2.1

1 gelehrter Schneider

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen baldmöglichst hierher. Bezirkskommando Molsheim b. Straßburg (Elsaß). 5006a

Hausburche

findet sofort dauernde Stellung bei **M. Reutlinger & Co.** Kaiserstraße 167. 17176

Suchen sofort

1 Köchin, 14 Aushilfsstellen, 1 Kellner, 2 feine Kellnerinnen in eine Champagnerbude, 2 Küchenmädchen. Bureau Dietrich, Ritterstr. 10/12. 170768

J. Privatmädchen,

älteres, sucht bei einer kl. Familie sofort Stellung. Dasselbst auch eine tüchtige Kellnerin in besserem Restaurant. Bureau Jasper, Durlacherstraße 56, II. 170768

Marienstr. 84 ist ein gut möbl. Zimmer

mit 2 Zimmern, Kellner, Speisekammer auf sofort oder später zu vermieten. Näb. im 2. Stod daselbst. B10770.2.1

Mühlburg.

Garbstraße 38a ist ein schönes unmöblirtes Balkonzimmer auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B10254.3.2

komplette Schlafzimmer-Einrichtungen

in sehr großer Auswahl werden, um Platz zu bekommen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. 17173
Lazarus Bär Wwe. Möbelmagazin, Zirkel 3, Ecke der Waldhornstr.

Zimmer

gesucht. 14-16 Mark. Offerten unter B10767 an die Exp. der „Bad. Presse“.

L. Ph. Wilhelm,
Hut-Fabrik u. Modellhut-Geschäft,
Kaiserstrasse 205.

Nachdem auch die letzten von mir persönlich in Paris ausgewählten Neuheiten eingetroffen sind, beehre ich mich zum Besuche meiner heute eröffneten

Modell-
Ausstellung

und zur Besichtigung meines grossen Lagers moderner und chic garnirter Damenhüte ganz ergebenst einzuladen.
 Hochachtungsvoll

L. Ph. Wilhelm

Datent-Bureau
 Karlsruhe
CKLEYER Kriegstr. 77
 INGENIEUR & PATENTANWALT

Bilder
 jeder Art werden schön und billig eingeraht von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei
Friedrich Reustle,
 B10849 Vergolder, 2.2.
 Jollystrasse 13.
 Das Neuergolden von Spiegeln u. Bilderrahmen wird billig berechnet.

Ca. 1500 Rollen Tapeten
 (Partien und Reste aus vorheriger Saison),
 pro Rolle **10, 20 u. 30 Pfennig**
 in meinem Schaufenster zur Auswahl. 16366*

Georg Bilger,
 Herrenstrasse Nr. 29, vis-à-vis dem Palmengarten.

Reste jeder Art
 empfiehlt das 16145.24.11
Mülhauser Zeugresten-Geschäft
 von **Anton Fertig,**
 Adlerstrasse 13, nächst der Kaiserstrasse (Schloßseite).

Unterzeichneter empfiehlt seine neu eröffnete

Obstkellerei

mit Motorbetrieb.
 Gleichzeitig empfehle ich
Ia. Württemberger Mostobst
 sowie

Ia. Apfelmost
 zu billigsten Tagespreisen. B10631.3.2
K. Donecker,
 Körnerstr. 33/35, Telephon 1231.

Tafelklavier,
 ein sehr gut erhaltenes, ist wegen Platzmangel sehr billig zu verkaufen. 3.2
 B10607 Marienstr. 57, 2. St., links.

Mal- u. Zeichenunterricht

nach Natur, Blumen, Stillleben u. Copieren. Unterr. in und außer dem Hause. — Studirt in München und Paris. — Auf Wunsch ertheile Stunden in franz. Sprache; auch Conversationsstunden. 16996.3.8
 Sophienstr. 26, part.

Zither-Unterrichts-Kurs
J. Illich (gegründet 1878),
 Kaiserstrasse 62.

Zither-Unterricht
 gründlich nach anerkannt vorzüglicher Methode. (Musikalien, Zithern, sowie sämtliche Bestandtheile). 16908.4.4

Ein Fräulein, geübte Friseurin,

welche den Sommer über in Herrenalb thätig war, sucht sich einige Damen zum Frisieren.
 Zu erfragen **Ablandstrasse 10,**
 im Laden. 16989.3.3

Das Lünchen

von Blafonds und Küchen, sowie das Tapezieren von Zimmern übernimmt bei billiger Berechnung unter Zusicherung solider Ausführung
17087 O. M. Walter, 6.3
 Lünchen- und Tapeziergeschäft,
 59 Schützenstrasse 59.

Zum Wohnungswechsel

empfehle ich zu billigsten Cassa-Preisen auf **Theilzahlung** alle Arten

Möbel u. Polsterwaaren,

sowie **Waaren** in größter Auswahl, als: Herren- und Damen-Confection, Manufaktur- und Weißwaaren, Teppiche, Vorhänge, Uhren, Hüte, Stiefel etc. 17152.21

J. Ittmann,
25 Amalienstrasse 25,

ältestes und größtes Möbel- und Waaren-Credit-Haus Deutschlands ohne ebenbürtige Concurrenz.